Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 223 | Halver, Sonnabend, 25. September 1954 | 1954

Memorandum an die Teilnehmerstaaten

Bonner Wünsche für Neuner-Konferenz

Aussprache Adenauer-Hoyer-Millar - Konferenz-Aussichten mit Zurückhaltung beurteilt - Die deutsche Delegation

wl. Bonn, 24. September

Die Bundesregierung hat den Regierungen der Teilnehmerstaaten an der am Montag beginnenden Londoner Konferenz ein umfangreiches Memorandum über den deutschen Standpunkt zugehen lassen. Das Memorandum soll die Konferenzpartner mit den deutschen Wünschen zur Souveränitäts- und Wiederbewaffnungsfrage noch vor Konferenzbeginn bekannt machen und der deutschen Delegation als Arbeitsunterlage dienen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Freitag nochmals eingehende Aussprachen mit dem britischen Hohen Kommissar Hoyer-Millar und den Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien.

Ueber den Inhalt des Memorandums wurden von amtlicher Seite keine Angaben gemacht, doch wurde darauf hingewiesen, daß darin die Bereitschaft ausgedrückt wird, dem Brüsseler Vertrag beizutreten, sofern der Beitritt keine Zurücksetzung gegenüber den anderen Signatarstaaten mit sich bringt. Das Memorandum soll ferner den Wunsch nach baldiger Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO enthalten.

Der deutschen Delegation werden außer Dr. Adenauer angehören: Staatsekretär Hallstein, Ministerialdirektor Blankenhorn, der Sicherheitsbeauftragte Blank, der Rechtssachverständige des Auswärtigen Amtes, Prof. Grewe, und Bundespressechef von Eckardt. Die Aussichten der Konferenz werden in Bonn mit Zurückhaltung beurteilt.

Aus Kreisen der britischen Regierung verlautete Freitag abend, das deutsche Memorandum für die Londoner Konferenz enthalte ebenso wie das der französischen Regierung keine revolutionären Vorschläge.

Kanadas Außenminister bereits in London

dmt. London, 24. September

Als erster Teilnehmer der bevorstehenden Neuner-Konferenz traf am Freitag der kanadische Außenminister Pearson in London ein. Er sagte bei seiner Ankunft, er sei überzeugt, daß auf der Konferenz ein praktisches Ergebnis erzielt werde. Auch der USA-Verteidigungsminister Wilson äußerte sich am Freitag auf einer Pressekonferenz in Washington zu der bevorstehenden Konferenz und sagte, die USA könnten Europa bei seiner Verteidigung gegen den Kommunismus nur dann helfen, wenn die Europäer diese Unterstützung auch wirklich wünschten.

Bundestag debattierte Rentenerhöhungen

Kritik der FDP und SPD am Rentengesetz — Ueberweisung an die Ausschüsse

og. Bonn, 2. September

Der Bundestag begann am Freitag in einer großen Renten-Debatte seine Beratungen über einen von den Koalitionsparteien eingebrachten Gesetzentwurf zur Erhöhung der Altrenten um 30 Mark monatlich und eine weitere Vorlage der SPD über die Gewährung einer Sonderzulage in den gesetzlichen Rentenversicherungen in Höhe eines Monatsbetrages einschließlich der Kinderzuschüsse.

Das Plenum beschäftigte sich ferner mit zwei SPD-Anträgen, wonach die Leistungen in der öffentlichen Fürsorge erhöht und den Rentnern der Pensionskasse deutscher Eisenbahnen eine Teuerungszulage gewährt werden soll. Sämtliche Gesetzentwürfe und Anträge wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Von einem Koalitionssprecher wurde darauf hingewiesen, daß besonders die alten und vielfach auch gebrechlichen Menschen auf Grund ihrer großen Notlage heute nicht mehr in der Lage und auch nicht bereit seien, noch länger auf die so oft angekündigte Sozialreform zu warten. Es müsse sofort geholfen werden. Von dem Gesetz würden 1,395 Millionen alte Rentner betroffen, für deren dringend erforderliche Besserstellung 684 Millionen Mark jährlich erforderlich seien. Diese Mittel sollen durch Erhöhung der Beiträge der Rentenversicherung um ein Prozent und Senkung der Arbeitslosenversicherung um ein Prozent aufgebracht werden. Der FDP-Abgeordnete Atzenroth kritisierte an diesem Verfahren, daß der Staat seine Kassen offenbar schonen und das Geld lieber aus dem Vermögen der Sozialversicherung nehmen wolle.

Die Kritik der SPD setzte an der gleichen Frage ein. Prof. Preller wies außerdem darauf hin, daß von dem Gesetz nur Rentner über 65 Jahre — und bei Frauen über 60 Jahre — betroffen würden. Es gebe aber noch weitere drei Millionen Rentner, die ebenfalls Anspruch auf Aufwertung ihrer in Goldmark gezahlten Versicherungsbeiträge hätten, nun aber leer ausgehen müßten.

Kinderbeihilfe in zweiter Lesung angenommen

Verabschiedung erst im Oktober — Familienausgleichskassen bei Berufsgenossenschaften

wl. Bonn, 24. September

Der Bundestag nahm am Freitag nach fast zehnstündiger Debatte in zweiter Lesung das Kinderbeihilfegesetz an. Die dritte Lesung soll erst in der zweiten Oktoberhälfte erfolgen. Fast alle während der Debatte eingebrachten Abänderungsanträge wurden abgelehnt, dagegen blieb die Ausschußvorlage im wesentlichen erhalten.

Die Debatte bewegte sich vor allem um die Frage, ob und in welcher Höhe eine Freigrenze bei den Beitragsleistungen zu den Familienausgleichskassen gewährt werden solle. Strittig war eine Zeitlang ferner die Frage, ob der Kreis der Empfangsberechtigten auch auf die Bezieher von Krankenhilfe, Arbeitslosenunterstützung, Renten, Unterhaltshilfe und Fürsorgeleistungen ausgedehnt werden solle, doch wurde ein dahingehender Antrag der SPD und des BHE nach langer Debatte von der Mehrheit abgelehnt. Nach dem Verlauf der zweiten Lesung ist damit zu rechnen, daß die Vorlage in der vom Sozialausschuß vorgeschlagenen Form in Kürze auch in dritter Lesung angenommen wird. Das Gesetz sieht die Errichtung von Familienausgleichskassen bei den Berufsgenossenschaften vor. Aus diesen Kassen sollen Kinderbeihilfen vom dritten Kind an in Höhe von 25 Mark monatlich gezahlt werden und zwar auf Grund von Beiträgen der Arbeitgeber. Empfangsberechtigt sind Arbeitnehmer, Selbständige und solche mithelfenden Familienangehörigen, die drei oder mehr Kinder haben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte sich das Plenum zum stillen Gedenken an die Opfer der Bitburger Explosionskatastrophe von den Plätzen erhoben.



Der „Friedenspreis des Deutschen Buchhandels" wird morgen in Gegenwart des Bundespräsidenten an den Schweizer Schriftsteller und Diplomaten Carl Jacob Burckhardt (unser Bild) in der Frankfurter Paulskirche verliehen.

Regierungsumbildung in Vietnam

hh. Paris, 24. September

Der Ministerpräsident von Vietnam, Ngo Diem Dinh, hat am Freitag eine neue Regierung gebildet. In dem Kabinett sind auch die beiden militanten Sekten „Hoa-Hao" und „Cao Dai" vertreten. Im Innen- und Verteidigungsministerium, die jetzt ebenfalls vom Ministerpräsidenten geführt werden, sind zahlreiche Katholiken vertreten Der Ministerpräsident betonte, er wolle durch Zusammenfassung aller nationalen Kräfte dem Vordringen des Kommunismus Einhalt gebieten und zugleich den drohenden Bruderkrieg verhindern.

Das Londoner Programm

Von Günther Scholz, Bonn

Nach dem vorbereitenden Hin und Her der letzten Tage tritt das Bemühen um eine neue Form für den deutschen Verteidigungsbeitrag mit dem Beginn der Londoner Neunmächte-Konferenz in das Stadium konkreter Verhandlungen. Großbritannien, die USA und zuletzt Frankreich haben ins einzelne gehende Pläne entwickelt, die zwar voneinander abweichen, aber als Arbeitsgrundlage auch von der Bundesrepublik inzwischen gebilligt worden sind. Ein eigener Bonner Plan ist nicht vorgelegt worden, weil die Bundesregierung zunächst eine Einigiung der Westmächte untereinander abwarten will. Dieser Abstimmung vor allem gelten die auf eine Woche berechneten Verhandlungen, während die letzte Entscheidung erst auf der nächsten Ministerratssitzung der vierzehn Mitgliedsstaaten des Nordatlantikpaktes im Oktober fallen wird.

Neben dem im Vordergrund stehenden Thema der deutschen Wiederbewaffnung geht es in London aber auch um die Aufhebung der Besatzungskontrolle oder, mit anderen Worten ausgedrückt, um die Herstellung der deutschen Souveränität! Dieser Punkt betrifft nur die drei bisherigen Besatzungsmächte und die Bundesrepublik und soll deshalb in gesonderten Besprechungen geklärt werden. Strittig dabei ist nur noch die Frage des Zeitpunktes. Washington und Bonn streben eine Regelung noch vor der Entscheidung über den deutschen Wehrbeitrag an, um Dr. Adenauer bereits die psychologisch wichtige gleichberechtigte Stellung in der späteren NATO-Konferenz zu sichern. Großbritannien befürwortet die Gleichzeitigkeit, Frankreich eine dem Wehrbeitrag nachfolgende Souveränitätserklärung. Sie soll — darüber besteht schon Uebereinstimmung — ohne den formellen Abschluß eines Vertrages abgegeben und von der Bundesregierung mit einer Gegenerklärung beantwortet werden, in der sie freiwillig drei Einschränkungen anbietet: Erstens das Recht der drei Westmächte zur Stationierung von Truppen auf den Gebiet der Bundesrepublik, zweitens ihre weitere Zuständigkeit für das Schicksal Berlins und drittens ihre Verantwortung für alle die Wiedervereinigung Deutschlands berührenden politischen Fragen.

Weniger klar ist die Lage für den einzigen Tagesordnungspunkt der Neunerkonferenz, also die neue Form für einen deutschen Verteidigungsbeitrag nach dem Scheitern der EVG. Uebereinstimmung besteht nur darin, daß eine Kontrolle über die Truppenstärke und die Rüstungsproduktion aller NATO-Länder eingeführt werden soll, um französischen Bedenken gegen eine unbeschränkte deutsche Wiederbewaffnung Rechnung zu tragen. Ueber Umfang und Form dieser Kontrolle, wie auch über die Stelle, die sie ausüben soll, gehen die Ansichten auseinander. Die USA und Großbritannien wollen die bestehenden Einrichtungen der Nordatlantikpakt-Organisation

Mensch und Maschine

Jeder merkt es im Alltag, daß wir längst im Zeitalter der Maschine und der Automatik leben. Wir sind sogar gefährlich nahe an dem Zeitpunkt, an dem die Maschine den Menschen zu beherrschen beginnt und nicht umgekehrt. Denn neben den Vorteilen, die uns die Maschine in Form einer ständigen Erhöhung des Lebensstandards gebracht hat, stehen der Lügendetektor, das Abhörgerät, die immer mehr in die privaten Sphären des Menschen eindringen, und nicht zuletzt die Kanone, die Tod und Vernichtung bringt. Kann man diese Vernichtung aufhalten oder in die richtigen Bahnen lenken?

Wenn man hört, daß man an der Harvard-Universität jetzt sogar seinen „Dr. Roboter" (genau: Doktor der Wissenschaft in Data-Berechnung) machen kann, so muß man bezweifeln, daß der Mensch den Wettlauf gegen die Maschine gewinnt, d. h. sie so beherrschen lernt, daß das Menschliche nicht zu kurz kommt, das, was sich nicht in Zahlen ausdrücken läßt.

Denn das Ziel der neuen Kurse an der Harvard-Universität geht ja nicht nur dahin, die Studenten in der Bedienung von Roboter-Hirnen zu vollendeten Fachleuten zu machen, sondern auch die Elektronenmaschinen so weit zu entwickeln, daß eines Tages nicht nur die Sprachübersetzung automatisch erledigt wird, sondern auch die Buchhaltung, die Bilanz, die Kalkulation, die „automatische Fabrik" zu schaffen. Und wenn das einmal erreicht ist, wird diese Entwicklung übergreifen auf alle anderen Gebiete des menschlichen Lebens. Jedes Problem wird so zu einer mathematischen Frage.

Wird die Automatik aber auch überall und immer funktionieren? Als menschlicher Erfindergeist die ersten Maschinen schuf, kam das Böse in Gestalt von Arbeitslosen-Heeren und Ideologien, die sich bis aufs Messer bekämpften, über die Menschheit, sagen die einen. Der Fortschritt wurde gebracht, sagen die anderen. Wer hat recht? Wahrscheinlich beide Seiten.

Aber vielleicht vergessen doch allzu viele, daß die Maschine für den Menschen geschaffen wurde und nicht der Mensch für die Maschine. Denn der Roboter wird eines Tages alles ersetzen können, nur eines nicht: Das Gute im Menschen. Und wenn wir das verlieren, wird bestimmt das Böse triumphieren. (PvB)

In letzter Minute

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Weitz, überreichte dem internationalen Komitee vom Roten Kreuz am Freitag in Genf ein Bronzerelief „Mutter und Kind" als Dankspende des deutschen Volkes. Das Relief ist eine Arbeit des deutschen Bildhauers Wilhelm Lehmbruck. Der Gabe lag ein Begleitschreiben von Bundespräsident Heuß bei, in dem besonders für die Kriegsgefangenenfürsorge, die Nachforschungen nach Vermißten und für die in den Nachkriegsjahren dem deutschen Volk zuteil gewordene Hilfe gedankt wird.

Der Bundeskanzler versicherte in seiner Offenbacher Rede, daß sein gesamtes Streben nur dem einen Ziel diene, Deutschland in Frieden und Freiheit wiederzuvereinigen. Es sei für ihn beleidigend und verletzend, wenn man ihm vorwerfe, daß er die Wiedervereinigung Deutschlands nicht wolle. Dies sei eine unverschämte Beleidigung, die er sich nicht länger gefallen lasse. „Ich fühle genau so national wie Herr Ollenhauer!"

Der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler empfahl am Freitag im Sender Freies Berlin, „überflüssige frontale Spitzen gegen den Osten" zu meiden. Wenn man aus dem Brüsseler Pakt die nachkriegsbedingten Unfreundlichkeiten gegen Deutschland ausmerze, gewinne man eine europäische Formel, „die aus der westlichen Verbundenheit kein Hehl macht und doch die Friedenstüren nach Osten weit öffnet".

Heuß bei der mittleren Presse

dmt. Bad Godesberg, 24. September

Die Dimitag-Gemeinschaft mittlerer Tageszeitungen veranstaltete aus Anlaß ihrer diesjährigen Generalversammlung einen Empfang in der Godesberger „Redoute", der auch in diesem Jahr wieder durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten, der meisten Mitglieder der Bundesregierung, bekannter Parlamentarier und Diplomaten ausgezeichnet wurde. Am Sonnabend wird in Referaten von Verleger Dr. Wurm, Göttingen, und Direktor Wagner, Bonn, und einer Diskussion die Entwicklung der landschaftgebundenen deutschen Presse behandelt werden.

Zu Vorsitzenden wurden gewählt der Verleger Dr. Wurm, Göttingen (Göttinger Tageblatt) und Dr. Weidert, Bonn (Bonner General-Anzeiger). Dem Aufsichtsrat gehören an die Verleger Dr. Schulze, Heidelberg (Rhein-Neckar-Zeitung), Dr. Ehmer, Lüdenscheid (Lüdenscheider Nachrichten) und C. W. Niemeyer, Hameln (Deister- und Weser-Zeitung).

Ganz egoistisch

Unser Sonntag ist lärmend geworden. Und warum? Weil wir Angst vor der Ruhe bekommen haben. Sie paßt nicht mehr in unser Leben. Die Betriebsamkeit ist Trumpf.

Halten wir uns als kühle Rechner, die wir zu sein vorgeben, an die Statistik. Sie erzählt uns nicht erst seit gestern, daß die Zahl der Verkehrsunfälle am Wochenende rasant in die Höhe schnellt. Sicher hat das mancherlei Ursachen. Eine davon ist aber doch die, daß die Spannkraft der Menschen im Laufe der Woche absinkt. Wir haben daraus den Schluß zu ziehen, daß die nächtliche Ruhe nicht ausreicht, um unsere Kräfte ganz wieder herzustellen.

Es mag nur ein winzig kleines Teilchen Ermüdung sein, das zurückbleibt. Aber nach zehn pausenlosen Jahren sind wir fertig, einfach fertig. Das ist die schwere Krankheit, der plötzliche Tod, die umgehen. Es erschreckt uns immer wieder, wenn wir hören, daß ein Mensch in der Vollkraft seines Lebens von ihnen gepackt wird. Und es sind immer die Besten, die Unermüdlichen. Es sind meist die Menschen, die mit der Aktentasche ins Wochenende gehen, um endlich einmal „aufzuarbeiten".

Wer nur noch den Alltag kennt, den frißt er auf. Und zwar buchstäblich mit Haut und Haaren, mit Herz und Sinnen. Die Feder, die immer einseitig gespannt ist, bricht. Wir müssen den Ausgleich zwischen Spannung und Entspannung suchen und unser Räderwerk einmal in der Woche zur Ruhe kommen lassen. Ganz richtig: wir müssen einmal ganz egoistisch sein.

Gerade weil die Ruhe unsere Kräfte erneuert, entgeht uns ihre verborgene Heilkraft. Das, was sie bedeutet, merken die meisten erst, wenn es zu spät ist. Die steigenden Unfallziffern zum Wochenende reden eine deutliche Sprache. **Paco**

Halver

Wann werden die Renten gezahlt?

Beim Postamt Halver werden die Renten am kommenden Monatsende nach dem folgenden Plan gezahlt: die Versorgungsrenten am Dienstag, dem 28. September, die Angestellten- und Unfallrenten am Mittwoch, dem 29. September, ferner die Invalidenrenten am Freitag, dem 1. Oktober, jeweils in den Vormittagsstunden. In Anschlag und Schwenke werden die Invalidenrenten jedoch in den Nachmittagsstunden ausgezahlt.

Was Stenografen interessiert

Der Westdeutsche Stenografenverband, Bezirk Ruhr-Lippe, führt am 15. und 16. Oktober in der Jugendherberge Hohenlimburg eine Jugendtagung durch. Ein reichhaltiges Programm ist vorbereitet. Auch Halversche Kurzschriftler werden an dieser Tagung teilnehmen. — Die Kurzschriftübungsabende nimmt der Stenografenverein nach Beendigung der Herbstferien am 12. Oktober wieder auf.

Loden-
Mäntel
Anzüge
Joppen
Hosen
Westen
KLEIDUNG FÜR DAS GANZE JAHR
WER VON LODEN SPRICHT, DENKT AN
Strodel & Jäger
DAS HAUS FÜR GEPFLEGTE KLEIDUNG
LUDENSCHEID

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Am Montag kann Witwe Robert Craemer, Ida geb. Bürger, Im Heed, ihr 87. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche!

Im Silberkranz

Die Eheleute Otto Eckhardt und Frau Emma geb. Reinhardt, Hürxtal, können am Montag ihre Silberhochzeit feiern. Die Heimatzeitung stellt sich mit in den Kreis der Gratulanten.

Prüfung bestanden

Ihre Werkzeugmacherprüfung bestanden vor dem zuständigen Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Erwin Sikora, Hans Dormann u. Franz Gersch. Lehrfirma Märkisches Werk. Wir gratulieren!

Tag des Pferdes

Der diesjährige „Tag des Pferdes" ist auf Sonntag, den 17. Oktober, festgesetzt worden; er wird durch öffentliche Veranstaltungen der reiterlichen und pferdesportlichen sowie züchterischen Vereine oder Organisationen begangen.

Warum nicht auch hier?

In der Thomasstraße wurde zwar der Vorschlag, unsere Hauptstraßen mit neuer Beleuchtung zu versehen geboren, nur die Straße selbst blieb finster. Von der Frankfurter bis zur Von-Vincke-Straße wandelt man in rabenschwarzer Finsternis. Wie wäre es denn, wenn man einige „Peitschen" zusätzlich bestellen und hier aufstellen würde?

Zum kommenden Festkonzert

Landwehrverein Oberbrügge – einst und jetzt

Ein bewegtes Leben seit der Gründung im Jahre 1900 - Kyffhäuser-Kameradschaft setzt die Tradition fort

Wenn ein Wanderer auf seinem Pfade mühsam den Gipfel eines Berges, oder auch eines kleinen Hügels erstiegen hat, dann läßt er für einen Augenblick seinen Fuß rasten. Er benutzt die Muße, um sich zu verschnaufen und seinen Blick rückwärts und vorwärts schweifen zu lassen. Und wie es im Leben des einzelnen bestellt ist, so ist es auch mit der Reise eines Vereins. Die Fahnenweihe der Kameradschaft Oberbrügge am kommenden Samstag ist eine solche Anhöhe, und da geziemt es sich auch hier ein wenig zu ruhen und Umschau zu halten. Zwar ist die zurückgelegte Wegstrecke, nachdem sie zehn Jahre unterbrochen war, noch nicht wieder allzulang, jedoch ist der Wanderbursch schon ziemlich alt, trat er doch bereits im Jahre 1900 seine beschwerliche Reise an und ein bewegtes Leben liegt hinter ihm.

Die Bevölkerung der Gemeinde Halver hat sich von jeher die Pflege des Ackerbaus angelegen sein lassen. Dazu ist seit mehr denn einem Jahrhundert eine rege Industrie in Kleineisenwaren getreten. Fast bei jedem Bauernhause befand sich eine Schmiede, welche erst in der Zeit um die Jahrhundertwende durch die Anlage größerer Fabriken brach gelegt worden sind. Durch das Hand-in-Hand-gehen von Ackerbau und Industrie standen sich beide gut und hatte sich der Wohlstand der Bevölkerung sehr gehoben. Bei dem materiellen Streben ist ihr der Sinn für ideales Wirken nicht verloren gegangen; das hat sie bei jeder Gelegenheit zu erkennen gegeben. So zeichnete sich die Gemeinde besonders in der werktätigen Unterstützung der zu den Fahnen einberufenen Krieger und ihrer Angehörigen aus.

Schon 1859 hatte sich in der Gemeinde ein Lokalkomitee gebildet, das sich zur Aufgabe machte, freiwillige Spenden einzusammeln und

den hilfsbedürftigen Familien

eingezogener Mannschaften eine Zulage zu den Unterstützungen aus der Kreiskasse zu zahlen. 1864, 1866 und 1870 trat dieses Komitee wieder in Tätigkeit und brachte durch den Opfersinn der Bevölkerung ansehnliche Beiträge zur Auszahlung. Die unter Ehringhausen gezeichneten Posten waren immer ganz erheblich.

Zum Fest der 25jährigen Sedanfeier bewährte sich dieser Opfersinn wieder aufs glänzendste, wobei 9 Veteranen ein schöner Ehrensold gezahlt werden konnte; dieses Beispiel wirkte vorbildlich auf die ganze Gemeinde. Den Kriegern zu Ehren wurde eine Festlichkeit veranstaltet, da es aber an einem größeren Lokal mangelte, wurde die Feier im Schulsaal abgehalten. Obwohl die Feier in allen Punkten auf das beste verlaufen war, machte sich doch schon damals das Fehlen einer einheitlichen Leitung bemerkbar, es wurde ein Verein, der sich solche Bestrebungen zur Aufgabe macht, vermißt. Gar manchem ist an diesem Tage der Gedanke gekommen, auch in Oberbrügge/Ehringhausen einen Krieger- bzw. Landwehrverein zu schaffen. Ein Landwehrverein für die Gemeinde Halver war schon 1842 ins Leben gerufen worden.

In den siebziger Jahren nahm die Kleineisenindustrie in unserer Heimat einen ungeahnten Aufschwung. Viele auswärtige Lehrlinge und Gehilfen fanden hier Arbeit, so daß die Bevölkerung zusehends wuchs. So stieg auch die Zahl der Rekruten von Jahr zu Jahr. Die Zahl der Reservisten und Landwehrleute wuchs dementsprechend rapide.

Nachdem Kamerad Alberts ein großes Lokal erbaute, war die Gründung des Oberbrügger Vereins beschlossene Sache und so wurde dieser am 3. 3. 1900 konstituiert. Der Verein bewies

schon nach 3 Jahren

mit 140 Mitgliedern, daß er lebensfähig war. Es gelang ihm unter einem tatkräftigen Vorstand, sich nicht nur im engeren Bezirk die Sympathien der Eingesessenen zu erwerben, sondern sich auch die Kameradschaft und Achtung der benachbarten Vereine zu erringen. Der Verein hatte Freunde und Gönner genug, die ihn auf eigenen Füßen stehen ließen. Die ins Leben gerufene Sterbekasse wies bereits nach den ersten Jahren einen guten Fonds auf, woraus den Angehörigen verstorbener Kameraden eine Unterstützung gezahlt wurde.

Der Beschaffung der Fahne, welche aus Spenden der zahlreichen Mitglieder und Freunde ermöglicht wurde, konnte im September 1903 die Fahnenweihe unter Beteiligung vieler Nachbarvereine folgen. An den Wohlfahrtsbestrebungen des preußischen Kriegerverbandes beteiligte sich der Verein nach besten Kräften. Verstorbene Kameraden wurden mit Militärmusik zu Grabe getragen, und ein Spielmannszug wurde herangebildet. So erfreute sich der Verein in den folgenden Jahren eines wachsenden Zuspruches, und die Mitgliederzahl wuchs ständig. Jährlich wurde ein Stiftungsfest arrangiert, welche wahrscheinlich noch vielen der älteren Generation in angenehmer Erinnerung sein werden.

Der erste Weltkrieg brachte naturgemäß auch dem Verein Rückschläge, die aber schnell überwunden werden konnten, da die meisten der heimkehrenden Krieger schon 1920 dem Verein wieder beitraten.

Die 25jährige Jubelfeier

wurde unter Beteiligung des ganzen Ortes, mit einem Zug durch festlich geschmückte Straßen und großem Konzert gefeiert. Die Tatkraft der jeweiligen Vorstände entfachte ein reges Leben und Treiben innerhalb des Vereins und neben der Pflege der Kameradschaft standen vor allem jeweils die sozialen Belange bedürftiger Mitglieder im Vordergrund. Die tätige Kameradschaft wurde groß geschrieben und alle Veranstaltungen erfreuten sich lebhafter Beteiligung.

Als im Jahre 1943 die Dachorganisation der Kriegervereine, der „Reichskriegerbund", zwangsweise aufgelöst wurde, erlosch auch allmählich die Tätigkeit unseres Vereins. Viele Mitglieder standen wieder unter den Fahnen. Nachdem man nach 1945 die Ehre des deutschen Soldaten mit Füßen getreten hatte und der Kyffhäuserbund durch die Militärregierung verboten wurde, bildeten sich trotzdem allmählich wieder soldatische Zweckverbände.

Im Jahre 1952 richtete der Präsident des Kyffhäuserbundes, General d. I. a. D. Reinhard, die alten Ideale der Landwehrvereine und Kriegerverbände wieder auf und auch in Oberbrügge regte sich das Bemühen um Wiederbelebung des Landwehrvereins.

Das segensreiche Hilfswerk des Bundes

mit seinen Versicherungen, Erholungsheimen, Waisenheimen usw., wird durch die Freigabe der früheren Vermögenswerte und die Mitarbeit aller Mitglieder allmählich wieder, zum Wohle aller Kameraden, aufgerichtet.

So ist seit der Wiedergründung am 10. April 1953 wieder ein rechtes Streben und Wirken in und für den Verein entstanden, und die Pflege der Kameradschaft, sowie soziale Hilfeleistung für bedürftige Kameraden ist in Fortsetzung der Tradition des Landwehrvereins wieder die oberste Aufgabe. Wenn nun schon der Verein bis hierher seine Pflicht erfüllt hat und heute wieder über 120 Mitglieder zählt, dann wird sein schönes Banner, welches am kommenden Sonntag die feierliche Weihe erhalten soll, erst recht jeden einzelnen an die Pflege der Treue und Kameradschaft erinnern.

Neues vom Volksbühnenverein

„Sturm im Maßkrug" – bald in Halver

Die Volksbühne Halver startet einen Angriff auf die Lachmuskeln

Unter dem Motto „Lachen ist gesund" bringt unsere Volksbühne am Sonnabend, dem 2. Okt., im Saale der Karlshöhe das Lustspiel „Sturm im Maßkrug" von Hans Strasser-Lang.

Da soll irgendwo in Bayern brav und bieder eine Ehe geschlossen werden. Sie wäre für beide Teile ganz vernünftig, wenn nicht, ja wenn nicht . . . Und aus diesem „Wenn nicht" entspringt ein tolles Spiel, das die Lachmuskeln strapaziert. Es wird ein Sturm sein, der von Windstärke „8" bis zum Orkan anschwillt

Wir besuchten die Proben, die längst in vollem Gange sind, und sahen, daß unter der Spielleitung von Paul Syberg alle Spieler mit Freude an die Aufgabe herangehen, uns einige Stunden der Freude und Entspannung zu bereiten.

Verloren und gefunden

Beim Fundbüro im Amtshaus wurden ein Ohrclip und eine Aktentasche mit zwei Kochgeschirren und Butterbroten als gefunden abgegeben. Ansprüche können dort geltend gemacht werden.

Zum Eröffnungskonzert der Kulturgemeinde

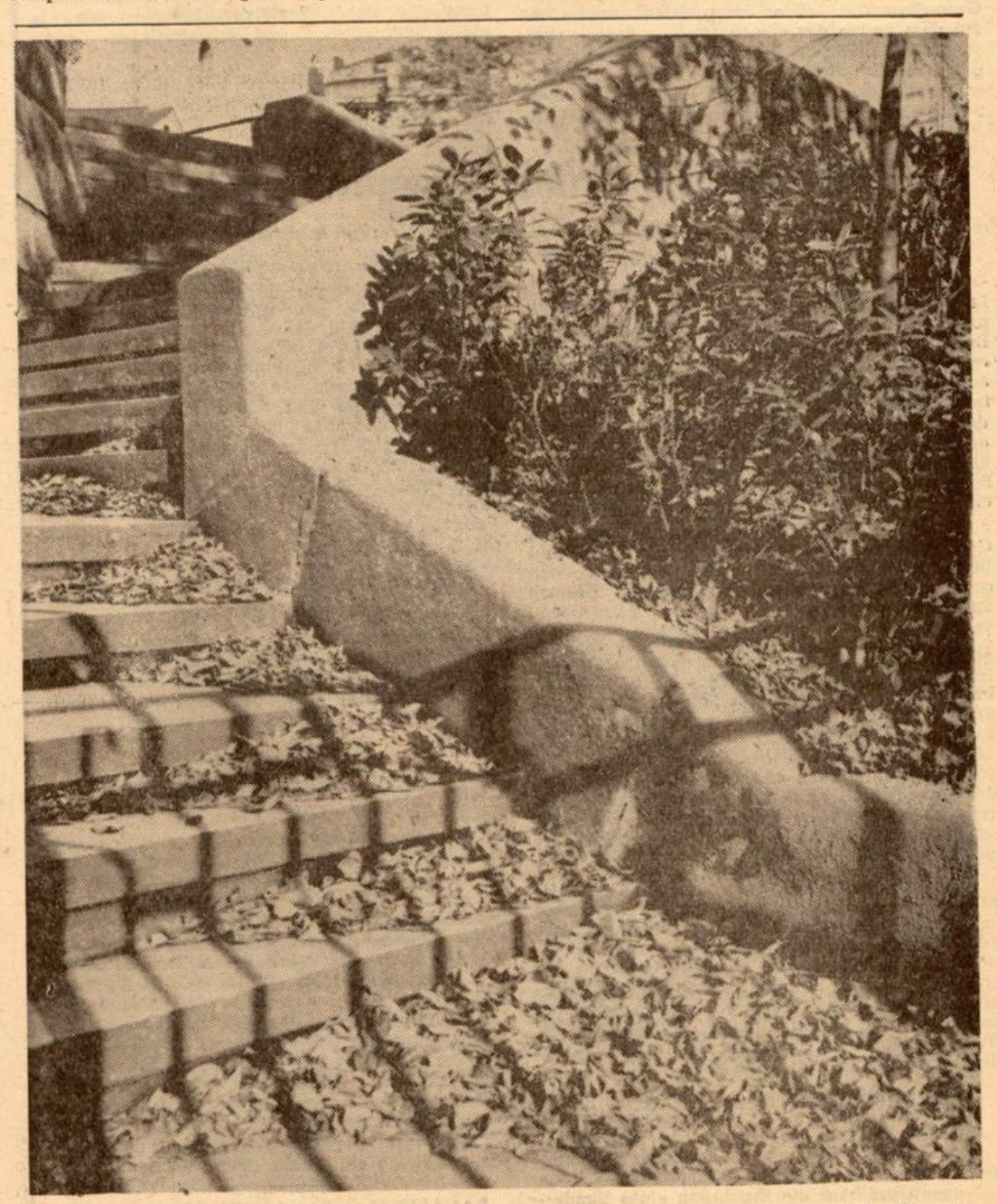
Orchester der Düsseldorfer Bachvereinigung unter Leitung von Prof. Dr. Neyses

Kierspe. Wie wir bereits berichteten, eröffnet die Kulturgemeinde ihr diesjähriges Winterprogramm mit einem Konzertereignis besonderen Ranges. Sie bietet zur Gestaltung des Konzertes ein Orchester auf, von dem u. a. nach einer Aufführung der „Matthäus-Passion" die Düsseldorfer Presse schrieb: Wir haben sie in Düsseldorf nie vollkommener gehört. Und nach der „Kunst der Fuge" von Joh. Seb. Bach lautete das Urteil: So hätten wir sie gerne auf Schallplatten aufgenommen!

Welchen Ruf das Orchester, das seit 1919 unter der Leitung des bekannten Professors Dr. Neyses steht, auch international besitzt, beweist die Tatsache, daß sich immer wieder Solisten von Weltgeltung zur Zusammenarbeit mit dem Orchester bereiterklärt haben. Wir nennen in der Reihe der Meister den unvergessenen großen Geiger Adolf Busch, den Cellisten Enrico Mainardi; Sandor Vegh, den Primarius des weltbekannten Vegh-Quartettes und viele berühmte Sänger, von denen aus Konzerten der letzten Zeit u. a. Martha Mödl und Dietrich Fischer-Dieskau zu nennen sind.

Auch den in Kierspe mitwirkenden vier Solisten geht ein Ruf voraus, der sich in vielen Konzerten gefestigt hat. Durch ihren Einsatz bekommt fast jeder Programmpunkt eine besondere solistische Note, die wiederum dazu beiträgt, daß das Konzert als Ganzes zu einer so eindrucksvollen Darbietung werden wird, wie sie in Orten wie Kierspe zu den allergrößten Seltenheiten gehören. Daß Prof. Neyses und sein Orchester unter Einschluß der Solisten mit ihren Honorarforderungen bis auf die untere Grenze des Zumutbaren heruntergegangen sind, um ein Konzert dieser Art für Kierspe und die weitere Umgebung zu ermöglichen, läßt die Musiker für uns auch menschlich besonders sympathisch erscheinen. Es ist zu hoffen, daß eine solch entgegenkommende Haltung sowie die Anstrengungen der Kulturgemeinde um das Zustandekommen des Konzertes durch eine besonders große Zahl vor Besuchern belohnt werden.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß für die Besucher aus dem Volmetal und Meinerzhagen ein Zubringerdienst eingerichtet worden ist. Abfahrtszeiten sind auf den Plakaten der Kulturgemeinde verzeichnet.



DIE BLÄTTER FALLEN — Aufn.: Hennig

Alles sieht nach Brüssel

Kein Spaziergang für den Weltmeister

Belgiens „Rote Teufel" große Kämpfer - Deutsche Elf mit Favoriten-Bürde

Das Brüsseler Heysel-Stadion mit einem Fassungsvermögen von rund 65 000 Besuchern erlebt am Sonntag die erste Vorstellung des neuen Fußball-Weltmeisters Deutschland nach seinem großen Berner Triumph. Als das Spiel vor Monaten abgeschlossen wurde, ahnte noch niemand, daß Belgien hier gewissermaßen das große Los gezogen hatte. Jetzt beneidet alle Welt die Belgier, die in dieser Premiere eine Roll spielen werden — welche, das wird man erst am Sonntag wissen. Auf jeden Fall ist man dabei, hat man nicht zuletzt aauch die große Attraktion für sein Publikum. Keine Frage, daß sich diese Begegnung im Handumdrehen ausverkaufte, daß 65 000 Eintrittskarten diesmal auch in Belgien nur ein Tropfen auf den heißen Stein waren.

Die deutsche Elf schleppt eine Favoriten-Bürde mit nach Brüssel. Das ist um so gefährlicher, als Sepp Herberger aus diversen Gründen nicht die Berner Endspiel-Besetzung bringen kann. Das ist aber auch deshalb besonders undankbar, weil die deutsche Nationalmannschaft in der frühen Saison noch nie sonderlich stark spielte (man denke ein Jahr zurück, an die Osloer WM-Ausscheidung in Norwegen). Man erwartet einiges von einem Weltmeister. Ob die deutsche Elf in Brüssel diesen Erwartungen gerecht zu werden vermag (nicht allein im Ergebnis, auch in der spielerischen Wirkung und Ausstrahlung), das ist bis zum Sonntag die große Frage, die Brüssel gilt.

Der Bundestrainer muß von der Berner Weltmeister-Elf auf den schwer verletzten „Lauterer" Seitenläufer Horst Eckel, auf den Düsseldorfer Toni Turek, den „Helden von Bern", und vielleicht auch auf den „Lauterer" Kapitän Fritz Walter verzichten. Möglich, daß auch der Kölner Linksaußen Hans Schäfer nicht zur Verfügung steht, wenn die Bänderzerrung noch nicht ganz behoben sein sollte. Das sind Ausfälle, die auf Spiel und Ergebnis den größten Einfluß haben können, ja, eigentlich haben müssen, denn Fritz Walter war bislang noch immer der Mann, mit dem das Spiel unserer Mannschaft stand und fiel, Schäfer hat auf dem linken Flügel keine Konkurrenz, Eckel war mit seinen jungen Jahren bereits fest in die Nationalelf hineingewachsen und wer den zuverlässigen, immerhin aber schon 34jährigen Turek zwischen den Pfosten ersetzen will, der muß nicht nur eine ganze Menge an Redaktionsvermögen und Ballsicherheit, sondern auch die gleiche Ruhe zu bieten haben, die der Toni manchmal fast übertrieben auf die Mannschaft auszustrahlen pflegt.

RÄTSELRATEN UM FRITZ WALTER

Herberger fehlt zur Zeit noch — durchaus verständlich — der gleichwertige „zweite Mann" auf allen Positionen. Wenn drei oder vier Spieler der ersten Garnitur ausfallen, ist er auf das Experiment angewiesen. In Brüssel wird Turek mit dem 26jährigen Herkenrath ein Mann ersetzen, der schon einige Jahre in der ersten Reihe der westdeutschen Torwarte steht und nur deshalb nicht neben Turek im deutschen WM-Aufgebot auftauchte, weil der Essener zu dieser Zeit mit seinem Verein auf Südamerika-Reise war. Er wird jetzt seine Chance haben. Neben Kohlmeyer kommt in Brüssel der schon einmal international eingesetzte, in der letzten Zeit als Stürmer Aufsehen machende Fürther Erhardt als rechter Verteidiger zum Zuge. Dafür rückt Posipal in den Seitenlauf auf und ersetzt Eckel, eine Rolle, die dem Hamburger von Hause aus keineswegs liegt, die er zwar gelegentlich schon auszufüllen suchte, in der er den Nachweis wirklich großer Klasse (die er als Stopper und Verteidiger in so hohem Maße hat) aber noch schuldig ist. Fast sensationell war indessen die Berufung des 19jährigen Hamburger Klaus Stürmer, der beim HSV als Senior seine erste Saison macht. Stürmer stand im Vorjahr zwar in der deutschen Jugendmannschaft gegen Argentinien, eigentliche internationale Erfahrung hat er aber nicht. Und Stürmer wird als Halblinker einen Fritz Walter zu ersetzen haben. Nach dem Dienstagspiel gegen Köln hieß es, daß Fritz Walter wahrscheinlich doch spielen wird. Nach den „neuesten" Informationen soll er inzwischen wieder erkrankt sein (eine Folge der vielen Spritzen zur Beseitigung des Nesselfiebers!), endgültig wird seine Teilnahme erst heute entschieden, wie das ja gleich geplant war. Sollte Schäfer nicht eingesetzt werden können, spielt für ihn der Schalker Berni Klodt, der ja auf beiden Flügeln „zu Hause" ist, zumal Hermann verletzt ist. Neben Klodt machen Turek, Biesinger und Metzner die Reise als Ersatzspieler mit.

Die BELGISCHEN „FIGHTER"

Gewiß, Belgien zählt nicht zu den ganz großen Fußballnationen, ist weder mit den Ungarn und Südamerikanern noch mit Jugoslawien oder Oesterreich zu vergleichen. Immerhin gab es in den letzten Monaten eine Reihe bemerkenswerter Ergebnisse. U. a. gegen Frankreich, Jugoslawien und England, gegen das man in der Schweiz einen 1:3-Rückstand zum 4:4 aufholte. Die belgische Kampfkraft ist gefürchtet. Das schnelle, gradlinige, explosive Angriffsspiel aus der Defensive heraus, das man ausgezeichnet beherrscht, ist für jeden gefährlich. Der britische Einfluß, den der irische Betreuer Livingstone in den belgischen Fußball getragen hat, wird immer spürbarer.

Brüssel wird kein Spaziergang für die deutsche Weltmeisterelf werden. Das weiß niemand besser als Sepp Herberger und unsere Mannschaft selbst.

BILANZ: 5:3

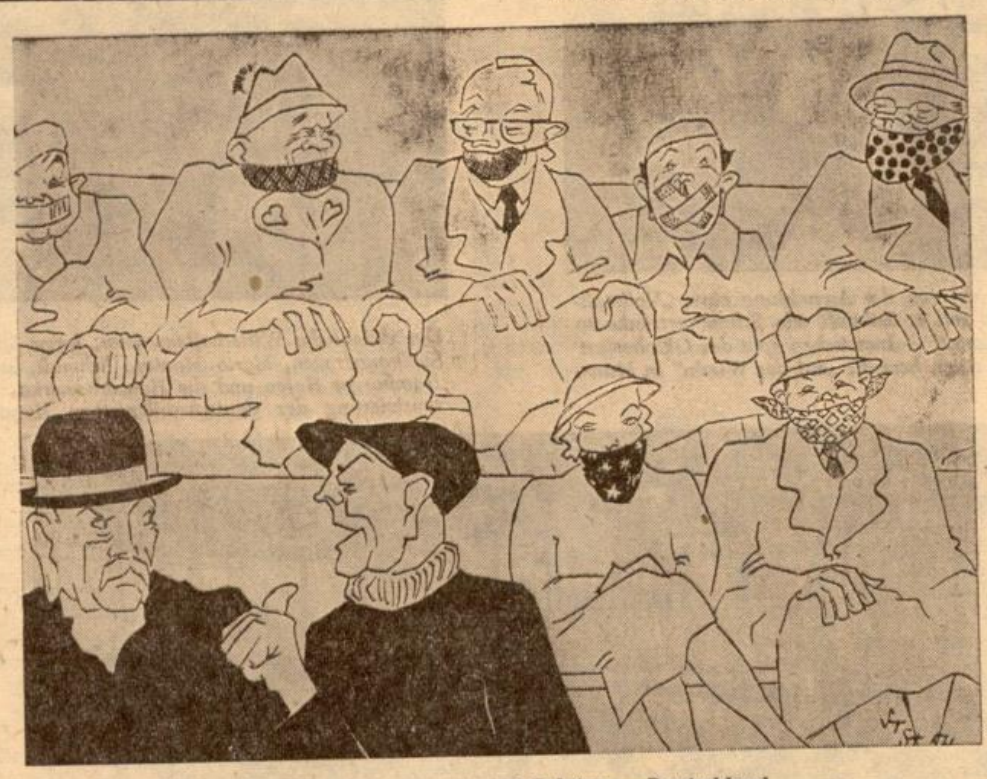
Die Brüsseler Begegnung wird zwischen Deutschland und Belgien die neunte und zugleich die erste nach dem Zweiten Weltkrieg sein. Bislang gab es fünf deutsche und drei belgische Erfolge. Die belgischen Siege kamen allerdings ausnahmslos in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zustande.

Die Bilanz: 1910 in Duisburg 0:3, 1911 in Lütlich 1:2, 1913 in Antwerpen 2:6, 1933 in Duisburg 8:1, 1934 in Florenz 5:2, 1935 in Brüssel 6:1, 1937 in Hannover 1:0, 1939 in Brüssel 4:1.

Die Mannschaften: Belgien: Gernaye; Dries, van Brandt; Huysmans, Carre, Mees; van Steenen, Anoul, Coppens, Houf, Mermans.

Deutschland: Herkenrath; Erhardt, Kohlmeyer; Posipal, Liebrich, Mai; Rahn, Morlock, O. Walter, F. Walter oder Stürmer, Schäfer oder Klodt.

Schiedsrichter: Bronkhorst (Holland).



BRÜSSEL: Fußballänderspiel Belgien — Deutschland

„Sind diese Leute krank?"
„Non Monsieur, das sind deutsche Zuschauer, die sich dieses Mal auf keinen Fall etwas nachsagen lassen wollen wie nach Bern!"

Linker Flügel: Biesinger - Klodt

Ohne Fritz Walter nach Brüssel

Ohne den erkrankten Fritz Walter und den verletzten Hans Schäfer wird die deutsche Fußball-Nationalelf am Sonntag im Brüsseler Länderspiel gegen Belgien antreten. Das ist die letzte Meldung aus Honnef. Die Aufstellung lautet:

Herkenrath (RW Essen); Erhard (SpVg. Fürth), Kohlmeyer (1. FC Kaiserslautern); Posipal (Hamburger SV), Liebrich (1. FC Kaiserslautern), Mai (SpVg. Fürth); Rahn (RW Essen), Morlock (1. FC Nürnberg), Ottmar Walter (1. FC Kaiserslautern), Biesinger (BC Augsburg), Klodt (Schalke 04).

In Reserve stehen: Turek (Fortuna Düsseldorf), Metzner (Hessen Kassel) und Stürmer (Hamburger SV).

Der junge Augsburger Biesinger, der zum Weltmeisterschaftsaufgebot gehörte, spielte schon mehrfach in der deutschen B-Auswahl. Er erhielt den Vorzug gegenüber dem erst 19jähr. HSVer Stürmer, nachdem der Verzicht auf Standard-Linksaußen Schäfer feststand und der Einsatz des jungen Hamburgers unter dieser Voraussetzung eben zu riskant gewesen wäre.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00—19.30: Sport am Wochenende mit Reportage Deutsche Mannschafts-Meisterschaft der Leichtathleten in Ulm, Vorbericht zum Fußball-Länderspiel Belgien — Deutschland in Brüssel.

Mittelwelle: 19.25—19.35: Sportvorschau mit Rep. Amateur-Fußball-Länderpokal Hamburg — Schleswig/Holstein.

SONNTAG

UKW: 16.00—18.00: Sport und Musik mit Originalübertragung des Fußball-Länderspieles Belgien — Deutschland (2. Halbzeit) in Brüssel, Leichtathletik-Sportfest in Frechen, Internationales Reit-, Spring- und Fahrturnier in Lennep. 19.55—20.00, 23.05—23.15: Nachrichten.

Mittelwelle: 15.50—16.50: Uebertragung des Fußball-Länderspiels Belgien — Deutschland in Brüssel (2. Halbzeit). 17.30—18.00: Sportberichte u. a. mit Deutsche Mannschafts-Meisterschaft der Leichtathleten in Ulm, Fußballspiel Altona 93 — Eintracht Frankfurt. Deutsches St. Leger in Dortmund. 19.10—19.30 und 21.55—22.15: Sportnachrichten.

II. Kreisklasse

Die Terminliste der 2. Kreisklasse für den morgigen Sonntag sieht nur drei Paarungen vor.

Ennepe I — Grünewald Res.

Germania Schalksmühle — Grünewald II

Rönsahl I — Eintracht Lüdenscheid

Wir glauben, daß in allen drei Spielen die Platzherren als Sieger anzusehen sind, trotzdem gerade Grünewald über ausgezeichnete Mannschaften verfügt, aber die Kampfstärke der Mannschaften aus Rönsahl, Ennepe und Schalksmühle dürfte doch etwas größer sein.

Ennepe I — Grünewald Res.

Die Schwenker konnten in dieser Serie das erste Spiel glatt gewinnen, mußten dann allerdings im zweiten Treffen die Segel streichen. Leider kann die Elf von der Friedrichshöhe morgen nicht ganz komplett antreten, denn zwei Stammspieler müssen ersetzt werden, aber trotzdem müßte es klappen.

Germania Schalksmühle — Grünewald II

Die neue Fußballelf aus dem Volmetal hat einen sehr guten Start gehabt und wird auch morgen gegen die 2. Reserve-Garnitur aus Grünewald ein wichtiges Wort mitsprechen. Der Elan der jungen Elf war in den bisherigen Spielen sehr beachtlich. Wir glauben an einen weiteren Sieg der Schalksmühler Germanen.

Rönsahl I — Eintracht Lüdenscheid I

Die junge Rönsahler Elf wird morgen wieder ihre Anhänger mit einem schönen Spiel erfreuen, denn die Eintrachtler aus Lüdenscheid haben sich in den letzten Wochen ganz gut bewährt. Gegen die starken Rönsahler Spieler dürfte allerdings das Pulver nicht reichen, denn in diesem Jahre soll endlich der Sprung nach oben gelingen, um den gerade Rönsahl schon länger gekämpft und gestrebt hat. Wir tippen auf einen klaren Sieg der Platzherren.

Fortuna Düsseldorf sagte das für den 25. September mit dem Harburger TB vereinbarte Privatspiel ab, um die zwei Wochen der Ruhe zu einer guten Vorbereitung auf die in der augenblicklichen Situation wichtigen Punktspiele auszunutzen.

Rotweiß Essen hat der Einladung des Königlich-Holländischen Fußball-Bundes zugestimmt, am 29. September in Nijmwegen Partner der holländischen Nationalmannschaft zu sein.

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Halver morgen ohne Meisterschaftsspiel

Kierspe 79 reist nach Herscheid - Oberbrügge vor schwerem Gang nach Versetal

Von den führenden Mannschaften der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid könnte morgen der Spitzenreiter Neuenrade am meisten profitieren, sofern er endlich zu Hause antritt und den LTV 61 schlägt — die ärgsten Verfolger spielen auswärts und sollten bei der bisher allgemein erkennbar gewordenen Unbeständigkeit vor nicht leicht zu lösenden Aufgaben stehen. So haben einige Mannschaften der unteren Tabellenhälfte die berechtigten Aussichten, ihre Positionen zu verbessern.

Die durch drei Platzverweise geschwächten Brügger werden auf der Höh auf eine harte Probe gestellt werden. Eiringhausens Reserve, die auf die weite Reise nach Listertal geht, muß als Favorit angesehen werden. Die bisher mit sehr unterschiedlichen Leistungen aufwartenden 04er aus Kierspe-Bahnhof sollten die kampfstarken Evingser niederhalten können. Lüdenscheid 28 prüft zu Hause die aufstrebende Reserveelf der Plettenberger und sollte zum Schluß doch Sieger bleiben. In Neuenrade und 61 baut man die Plätze um. Es entsteht das Kuriosum, daß theoretisch kein Platz zur Verfügung steht. Nun — man wird sich zu helfen wissen! Herscheid und der morgige Gegner Kierspe 79 verloren am letzten Sonntag glatt. Und wie wird es im Kampf unter einander aussehen? Sollte sich Oberbrügge zu der vorsonntäglichen Leistung aufraffen können, ist in Versetal noch nichts verloren.

Die Halveraner bleiben am Wochenende ohne Meisterschaftsspiel, da das Spiel gegen 08 Reserve abgesagt werden mußte. Es wird vermutlich an einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

TuS Herscheid I — TV Kierspe 79 I

Die Kiersper treten am Sonntag einen schweren Gang an. In Herscheid hängen die Trauben bekanntlich sehr hoch. Falls die 79er jedoch unbekümmert an ihre Aufgabe herangehen, wenn die Hintermannschaft ihre alte Sicherheit wiederfindet und dem Sturm das Selbstvertrauen stärkt, dann dürfen sie nicht unterschätzt werden. Die Tagesform wird bei dem Resultat ein gewichtiges Wort mitsprechen.

TuS Versetal — FC Oberbrügge

Die Oberbrügger spielen morgen nach längerer Pause wieder auswärts in Versetal. Nach der Verlustserie hatte der FC am vergangenen Sonntag eine Mannschaftsumstellung vorgenommen, die sich bewährt hat. Da auch die Versetaler bisher noch keine überragenden Leistungen gezeigt haben, ist ein Sieg für die Gäste in greifbare Nähe gerückt, da Oberbrügge mit der neuen Mannschaft dieses Treffen bestreiten wird.

TuS Versetal Res. — FC Oberbrügge Res.

Die Reserve hat unter die Vergangenheit einen Schlußstrich gezogen und will dem vorsonntäglichen Sieg weitere anreihen. Dazu ist es allerdings erforderlich, daß die Elf auch auf fremden Plätzen in kompletter Aufstellung antritt.

FC Oberbrügge Jgd. — Kierspe 04 Jgd.

Wird sich das Blatt für die Oberbrügger Jungen mal wenden, damit sie auch mal zu einem Sieg kommen? Das Zeug dazu haben sie in sich, wenn sie nur alle ihre Mannen auf die Beine bringen. Hoffen wir, daß es in diesem Spiel gelingt.

FC Oberbrügge Schüler — Kierspe 04 Schüler

Bereits am Sonnabend treffen sich die Jüngsten beider Vereine. Die Gastgeber haben in den bisherigen Spielen bewiesen, daß mit ihnen zu rechnen ist. Sie dürften sich auch jetzt das Heft nicht aus der Hand nehmen lassen und zu einem weiteren Sieg kommen.

gegen hat Ferndorf auf eigenem Platz die allerbesten Aussichten. Einen besonderen Reiz dürfte auch das Spiel in Oege gegen Holsterhausen haben, die Platzherren müssen wirklich auf Draht sein, wenn sie die Punkte behalten wollen.

Friesen Haspe I — Schalksmühler TV I

Die Schalksmühler Handballer fahren Sonntag morgen nach Hagen-Haspe, um auf dem Kirmesplatz gegen Friesen Haspe anzutreten. Die Hasper liegen auf dem vorletzten Tabellenplatz, haben aber in den letzten Spielen mit ausgezeichneten Leistungen aufgewartet. Einen Rückhalt haben die Hasper in ihrem Torhüter Lange, der den bisherigen Gegnern des öfteren Paroli bieten konnte.

Außerdem haben die Hasper gegen ihre Lokalgegner den größten Einsatz gezeigt, gegen Eintracht Hagen gewonnen und gegen Gevelsberg knapp verloren.

Die Schalksmühler können morgen erstmals wieder Stuhldreher einsetzen, müssen dafür aber Mittelläufer Schulz ersetzen, der der Hintermannschaft sehr fehlen wird. Gespannt sind wir auf die Wiedermitwirkung von Stuhldreher, der im Training in einer ausgezeichneten Verfassung ist und darauf brennt, wieder mitspielen zu können. Der Sturm wird auf jeden Fall dadurch mehr Schwung erhalten, denn mit Keldenich zusammen wird er einen gefährlichen linken Flügel bilden. Ist van Oepen gesundheitlich wieder in guter Verfassung, dann wird in Hagen ein sehr interessantes und spannendes Spiel steigen.

Tischtennis

Ljgd. Bommert I — VFB Kreuzberg I

Den wenigsten wird wohl bekannt sein, daß sich die hiesige Landjugend einmal wöchentlich im Saale von A. Klemp trifft, um hier dem schönen Tischtennissport zu huldigen. Ja, nach der langen Tagesarbeit treffen sich diese jungen Bauern und beweisen, daß man auch auf dem Lande nicht rostet, sondern daß man auch dort den Sport kennt und auch aktiv betreibt. Wenn nun am Sonntag die Kreuzberger zu einem freundschaftlichen Vergleich antreten, so sind zwar die Siegeschancen für die hiesigen Spieler nicht groß, doch wird diese Begegnung zeigen, welche Früchte das wöchentliche Ueben bereits jetzt schon trägt.

TV Kierspe 79 I — TV „Jahn" Kierspe-Bhf. 04 I

Die beiden Nachbarn geben sich wieder einmal ein Stelldichein in der Kiersper Turnhalle. Die bisherigen Begegnungen verliefen meist recht ausgeglichen und spannend. Auch diesmal haben sich beide Mannschaften viel vorgenommen. Wenn nicht alles täuscht, wird das Endergebnis knapp ausfallen

Handball-Oberliga

Friesen Haspe ist der morgige Gegner

Die Volmetaler müssen und wollen vollen Einsatz zeigen

Der sechste Sportsonntag in der Handball-Oberliga bringt wieder recht beachtliche Paarungen, die Ergebnisse können am Sonntag die Tabelle mächtig durcheinanderschütteln. Neben den wichtigen Spielen der Neulinge in dieser Klasse treffen auch die alten Oberligahasen aufeinander, es wird also recht spannend werden.

Schalksmühle fährt nach Haspe, um hier auf eine Mannschaft zu treffen, die trotz des vorletzten Tabellenplatzes ein gut durchdachtes Handballspiel zeigt. Man darf wirklich gespannt sein, welcher von den beiden Vereinen am Schluß der Spielzeit die Oberhand behält. Wir tippen auf die Schalksmühler Elf, die es sich nicht nehmen lassen wird, den 4. Tabellenplatz auch zu behalten. Gleich nebenan in Gevelsberg wollen die Eintrachter endlich wieder festen Fuß fassen. Wir glauben allerdings, daß die Gevelsberger Sportfreunde auf der Hut sein werden. Neheim dürfte gegen den Favoriten aus Hattingen wenig zu bestellen haben, da-

(Weitere Sportnachrichten Seite 15)

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Die sichere Wette

Ein Scherz mit Zahlen

„Wir wollen mal bis 20 zählen", sagt Max zu seinem Freund Emil, „immer abwechselnd, jeder entweder um ein oder um zwei weiter."

„Wozu?" mault Emil, „daran ist doch nichts Besonderes!"

„So?" erwiderte Max, das meinst du! Aber ich wette, daß ich die 20 bekomme. Du kriegst sie nicht!" — —

„Lachhaft!" meint Emil, „das glaube ich nicht!" und fängt gleich zu zählen an: „1, 2." — Max: „3" — Emil: „4, 5." — Max: „6." — Emil: „7, 8." — Max: „9." — Emil: „10." — Max: „11." — Emil: „12, 13." — Max: „14." — Emil: „15." — Max: „16, 17." — Emil: „18, 19." — Max: „20." . . . „Hm, naja, da habe ich wohl nicht genügend aufgepaßt. Nochmal, bitte! Fang du an!"

Max: „1, 2." — Emil: „3, 4." — Max: „5." — Emil: „6." — Max: „7, 8." — Emil: „9." — Max: „10, 11." — Emil: „12, 13." — Max: „14." — Emil: „15, 16." — Max: „17." — Emil: „18, . . . 19. — ? . . . . Das ist ja eine Gemeinheit, nun hast du die 20 schon wieder. Wie kommt das nur??"

„Was gibst du mir, wenn ich dir den Trick verrate?" fragt Max sachlich. Emil kramt in seiner Hosentasche und fördert schließlich ein kleines Stückchen Papier zutage: „Diese Briefmarke, Jubiläumsausgabe, gestempelt. Kostet im Laden 50 Pfennig."

„Schön!" sagt Max, „also aufgepaßt: Wenn du die 17 hast, bekommst du bestimmt die 20, das leuchtet dir doch ein! Hast du aber die 14, so kriegst du bestimmt die 17. Hast du die 11, ist dir die 14 sicher. Hast du die 8, so hast du auch die 11; hast du die 5, so auch die 8; hast du die 2, so auch die 5. Du mußt also versuchen, entweder 2 oder 5 oder 8 oder 11 oder 14 oder spätestens die 17 zu erwischen. Verstanden?" —

„Ja", erwiderte Emil, „nun ist es keine Hexerei mehr. Hier hast du die Briefmarke." — Danke sehr!" sagt Max und steckt sie ein. Und man sieht mal wieder: Grips ist ein ganz einträgliches Geschäft. **dkf.**



Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne!
Brenne auf, mein Licht,
brenne auf, mein Licht!
Aber meine Laterne nicht.
Meine Laterne ist so schön,
kann man mit spazieren gehn.
Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne!

Gezeichnet von Bärbel Hubert, Lüdenscheid 11 Jahre.

Halbzeit unentschieden

Wenn am Samstag um halb elf die Schule aus ist, macht unsere Klasse sehr häufig ein Spiel gegen die Klasse 2 a. Von einem dieser Spiele, lieber Puck, möchte ich heute erzählen.

Pünktlich um viertel vor elf trafen wir uns an der Bismarcksäule. Eine weitere Viertelstunde später begann das Spiel. Unsere Klasse hatte Anstoß. Der Ball rollte von Mann zu Mann. Die Stürmer jedoch waren viel zu eigensinnig, sie fummelten und fummelten, bis sie den Ball endlich abgenommen kriegten. Kurz vor Schluß der ersten Halbzeit gab es plötzlich einen Elfmeter für uns. Unser Mittelstürmer schoß. Aber er hatte Pech, der Ball ging gegen den Pfosten und sprang von da ins Spielfeld zurück. Kurze Zeit später ertönte der Halbzeitpfiff.

In der Pause wurden von beiden Klassen einige Spieler ausgewechselt, und in der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit blieb es auf beiden Seiten auch weiterhin torlos. Dann jedoch schoß unser Linksaußen das erste Tor. Aber unsere Freude sollte nicht lange dauern, denn drei Minuten später glichen die Gegner aus. Diese hatten nun durch den Ausgleichstreffer mächtigen Auftrieb bekommen und drängten stark. Oft mußten wir mit sieben Mann verteidigen, damit kein weiteres Tor fiel. Kurz vor Schluß schoß dann unser Mittelstürmer das siegbringende Tor. Als der Schiedsrichter fünf Minuten später abpfiff, waren wir sehr glücklich über unseren Sieg.

PJR Bernd Niggemann, Lüdenscheid, 12 Jahre.

Das Hütchen auf der Eichel

Wißt ihr eigentlich, daß die Eicheln, die ihr mit den Kastanien sammelt, vor vielen hundert Jahren einmal wirkliche lebendige Zwerge waren, winzige Wiesengnomen, die auf den Heupferdchen zwischen den Pflanzen, den Kräutern und den Blumen umhertrabten. Sie waren ein munteres Völkchen, und am Abend, wenn die Sonne im Sinken war und der Mond sich eben seine Tabakspfeife ansteckte und sich zu seinem Nachtwächtergang fertigmachte, saßen die Wiesengnomen alle zusammen in einem großen Kreis und sangen ihr Abendlied. Das klang sehr fein und zart, und die Menschen, die nichts von den Wiesengnomen wußten und für alles eine Erklärung haben müssen, sagten zueinander: „Hört nur, wie die Grillen zirpen!"

Da kam es nun einmal, daß ein Bauer, dem die Wiese gehörte, mit seiner Erntearbeit nicht fertig wurde, weil er für seine kranke Frau zur Apotheke in die Stadt fahren mußte. So ging er am Abend noch daran, mit seiner Sense die Wiese zu mähen. Die Wiesengnomen sangen und sangen und wußten davon nichts, bis ganz plötzlich — hui . . . sirrend die Sense über ihnen dahinging und sie, oh Schreck, alle keine Haare mehr hatten. Denn die hatte ihnen der Bauer mit einem einzigen Schnitt heruntergeholt.

Fortan lebten die Wiesengnomen ohne Haar. Sie machten sich nicht viel daraus, wenn die anderen Zwerge und Wichtelmännlein sie auch verspotteten. Aber als das Märchen aus der Welt ging, weil die Menschen es nicht mehr verstehen wollten, und als alle Untertanen des Märchenreichs in Blumen und Steine und Bäume verwandelt wurden, verzauberte die Märchenfee die Wiesengnomen in Eicheln, wie ihr sie heute kennt. Und da hängen sie nun, oben im Eichbaum, und wenn es Herbst wird, dann fallen sie herab, und ihr sammelt sie auf und nehmt sie mit nach Hause. Ein Gutes aber hat die Märchenfee den Wiesengnomen noch getan; sie hat ihnen ein winziges Hütchen auf die haarlosen Köpfe gesetzt, ein rundes Mützchen mit einer weit abstehenden Troddel. Wenn ihr aber einmal nachseht und dieses Mützchen wegnehmt, dann seht ihr ganz genau das haarlose Köpfchen der einstigen Wiesengnomen. Aber setzt dann das Mützchen der Eichel rasch wieder auf, denn wir sind im Herbst, und es ist schon reichlich kühl, und wie leicht könnte sich da so ein kleiner Wiesengnom erkälten, nicht wahr? C. Walter

Eine alte Matratze erzählt

„Ja, ja! Ich bin alt und gebrechlich geworden, mich braucht keiner mehr", stöhnte die alte Matratze, die schon ganz zerrissen war und darum einen Platz in der Rumpelkammer bekommen hatte. „Ja, ja! Mich braucht keiner mehr. Wie schön war es als ich jung war. Da hatte ich wenigstens noch Freunde, denen ich einen Dienst erweisen konnte. Wenn ich auch oft ein Loch bekam, war es doch schöner als jetzt. Die kleine blonde Eva und ihre Freundinnen, die vier Geschwister, waren doch lustiger als hier oben auf der Rumpelkammer meine Nachbarn. Wie schön war es, wenn die fünf kleinen Mädchen oben auf dem Hahnebalken, in einem Haus auf dem Kirchplatz, Zirkus spielten. Da war ich Sprungbrett, Matte und Pferd. Ja, und die beiden kleinen Geschwister, die Brigitte und die Johanna, wie schauten sie so artig zu, wenn Eva von der Leiter hopste und einen Purzelbaum auf mir machte und dann sagte: „Das war ein Salto." Dann kamen Käte und Grete, die beiden größeren Geschwister, an die Reihe. Sie machten beide einen Handstand, der manchmal etwas verunglückte. Doch was störte das die kleinen Zuschauerinnen?! Sie klatschten kräftig. Ja, ja! Wenn die Zeit noch einmal käme, in der die kleinen Freundinnen auf mir geritten haben. Ihnen war ich eine unentbehrliche Freundin, und vielleicht erinnern sie sich noch meiner.

Johanna Schnettker, Lüdenscheid, 12 Jahre

Ich habe Pilze gesucht

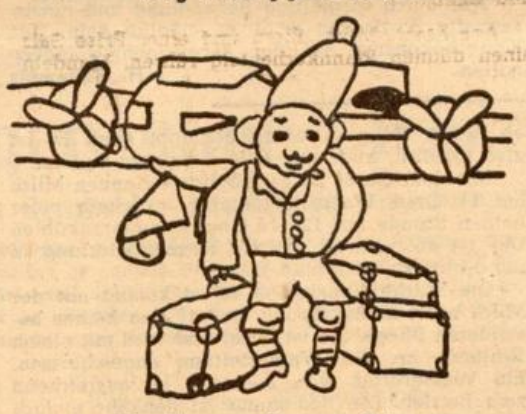
Sonntagnachmittags ging ich mit meiner Freundin Anke und unseren Puppen in dem Wald spazieren. Ein schönes Plätzchen zum Spielen haben wir uns ausgesucht. Hier legten wir unsere Decken hin und darauf die Puppen zum Schlafen. Dann gingen Anke und ich auf Entdeckung. Viele Bucheckern sammelte ich mir. Plötzlich fand ich an einem Baume viele Pilze. Ich rief Anke herbei und zeigte ihr die Pracht. „Das sind ja Stammpilze," sagte Anke, „die ich einmal mit Tante Ebert gesucht habe." „Oh, die nehme ich mit, meine Mutti soll mir die heute abend braten", sagte ich. Als ich zu Hause ankam und meiner Mutti die Pilze zeigte, guckte sie mißtrauisch darauf. „Na, ob die wohl eßbar sind?" Ich fragte Tante Ebert. „Ja, Bärbel, die kannst du essen, komm ich gebe dir noch eine Handvoll dazu. Nun soll Mutti dir ein leckeres Pilzgericht machen." Schnell haben wir die Pilze sauber gemacht, gebraten und herrlich haben sie mir geschmeckt. Noch oft bin ich gegangen und habe Stammpilze gesucht.

Bärbel Osthaus, 10 Jahre, Lüdenscheid.

Die Scheibe klirrte

Mein Freund und ich spielten in einem Hofe Fußball. Mein Freund schoß einmal hoch in die Luft, und im selben Augenblick klirrte eine Fensterscheibe. Wir schauten uns erschrocken um. Der Ball lag im Zimmer. Schon kam eine Frau aus der Tür und schimpfte. Wir liefen fort und überlegten, wie wir den Ball wiederbekommen könnten. Aber keiner traute sich ins Haus. Nach kurzer Zeit sahen wir, daß die Frau in die Stadt ging. Jetzt war die Luft rein, wir schelten. Ein Mädchen machte uns auf. Bescheiden wie arme Sünder standen wir an der Tür, bettelten und versprachen, die Fensterscheibe zu ersetzen. Das Mädchen erbarmte sich und gab uns den Ball heraus. Glücklich zogen wir los. Inzwischen ist unsere Spardose um einige Groschen ärmer geworden.

Jörg Schoppmann, Lüdenscheid



Das Flugzeug dient zur Reise
wohl in die weite Welt.
Drum sag ich euch ganz leise:
Puck hat sich das bestellt.

Gilda Heuckelbach, Meinerzhagen, 12 Jahre.

Erlebnisse im Zirkus

Vor kurzem war hier in Oberbrügge ein Zirkus. Das Zelt wurde direkt vor unserm Haus aufgeschlagen. Es war nicht sehr groß, alles war ärmlich. Um so mehr war ich über die Darbietungen erstaunt. Die Leute leisteten wirklich etwas. Zwanzig Pferde hatten sie im ganzen. Natürlich wurden nicht alle vorgeführt.

Zwei Esel waren auch dabei. Mit einem hatten wir viel Spaß, denn er zeigte uns eine Dame, die gern Kaffee trinkt, und einen Jungen, der



nicht gern zur Schule geht. Die besten Pferde wurden vorgeführt und geritten. Zwischendurch machten die Clowns ihre Witze. Danach kam wieder der Esel, und es wurde angeboten:

Wer bei drei Runden auf dem Rücken des Esels blieb, sollte eine Geldbelohnung bekommen. Viele wagten es, doch alle purzelten von dem störrischen Tier unter dem Gelächter der Zuschauer herunter.

Darauf kam ein junges 15jähriges Mädchen und turnte in der Luft. Sie zeigte halsbrecherische Kunststücke. Sie schaukelte in den Ringen, setzte sich auf die Schaukel, dann schlug sie einen Salto in der Luft. Unter dem Beifall der Zuschauer verließ sie das Zelt. Kurz darauf turnte sie mit ihren beiden älteren Schwestern am Trapez. Das gefiel mir am besten von allen.

P. J. R. Ingrid Borrmann, Oberbrügge

Ein schöner Tag in Attendorn

Viele, schöne Tage verbrachten wir in der Jugendherberge. Dienstag morgen, als wir Kaffee tranken, rief unser Lehrer: „Heute stellt ihr euch um 9 Uhr vor der Herberge auf, denn wir wollen nach Schloß Schnellenberg wandern!" Wir freuten uns sehr auf diese Wanderung. Ein ziemlich steiler, holpriger Weg führte zum Schloß hinauf. Ab und zu begegneten uns Menschen. Wunderschönes Wetter war es an diesem Tag. Ein freundlicher, älterer Herr zeigte uns das Schloß und die Umgegend. Im Tierpark machte er uns auf schöne Blumen und auf die gutgepflegten Tiere aufmerksam. Meerschweinchen, verschiedene Vögel, Füchse, Dachse, und auch die Affen fehlten nicht. Einige Jungen hatten einen dicken Stock, damit ärgerten sie die Tiere. Ueber die Affen mußten wir sehr lachen, denn sie ließen sich nichts gefallen; und einem Mädchen zog der Affe Haare aus. Wir besahen uns alles, und stiegen dann auf den Turm. Der Mann erzählte uns Sagen von Attendorn und erklärte uns die schöne Landschaft. Als wir uns alles beschaut hatten, zogen wir fröhlich den Berg hinunter und zur Jugendherberge zurück.

Am Nachmittag wanderten wir an den Stausee Ahausen. Die Sonne schien nun prall vom Himmel. Als wir an dem schönen See ankamen, ruhten wir uns erst ein wenig aus. Dann sprangen die ersten Kinder, nachdem sie sich abgekühlt hatten, ins Wasser, und wir machten es ihnen nach. Das war ein Geplansche! Schnell verging die Zeit, und so waren wir höchst erstaunt, als wir uns umziehen mußten, um den Rückweg anzutreten. Mit Gesellschaftsspielen beendeten wir den Abend und müde von all den Erlebnissen plumpsten wir in die Betten. Ein schöner Tag in Attendorn war zu Ende.

Elke Maluschka, Oberbrügge, 12 Jahre.

Ihr schreibt – Puck antwortet

Liebe Puck-Kinder!

Da schreibt mir eine zwölfjährige Inge aus Halver voller Empörung: „Lieber Onkel Puck! Ich hätte dir schon lange einen Brief geschrieben, weil es eine sehr drollige Geschichte ist. Aber ich hatte dir schon einmal geschrieben, das war im Februar, und du hast es einfach nicht in die Zeitung gesetzt. Darum war ich sehr traurig, und meine Mutter hat gesagt, du hast wohl einen großen Papierkorb. Nun frage ich dich, lieber Puck, hat es Zweck, an dich zu schreiben, oder druckst du nur etwas von deinen besonderen Freunden?"

Nun, in diesem Stil hat die Inge noch ein ganzes Stück weitergeschrieben, und ich habe wirklich nicht gewußt, ob ich mich über ihren Brief ärgern oder ob ich darüber lachen sollte. Wer von euch aufmerksam seine Puck-Zeitung liest, weiß auch, daß er jederzeit an mich schreiben und seine Geschichten und Zeichnungen einschicken kann. Aber alle Puck-Kinder müssen wissen, daß wir nur eine Seite Platz haben, und mehr, als auf dieser einen Seite mitgenommen werden kann, geht eben nicht mit. Nun erhalte ich aber in der einen Woche sehr viel Post und in der anderen ist es etwas weniger. Auch kann lange nicht alles gedruckt werden, was ich erhalte. Da schicken einige Zeichnungen so groß wie eine ganze Zeitungsseite, andere dagegen eine so kleine Kritzelei, daß man darauf kaum etwas erkennen kann. Der eine schickt mir Bleistift-, der andere Buntstiftzeichnungen, die ich beide nicht gebrauchen kann. Der eine vergißt ganz, seinen Absender anzugeben, der andere schreibt seinen Namen so undeutlich und dazu nur auf den Umschlag, daß er gar nicht zu entziffern ist — und das sind dann meine Puck-Kinder, die sich hinterher beschweren. Wenn du, liebe Inge, aber mit „meinen besonderen Freunden" die Puck-Jungreporter meinen solltest, so sei dir erstens gesagt, daß die PJR auf eine Idee der Puck-Kinder selbst entstanden sind und daß es sich um Mitarbeiter handelt, die sich durch Fleiß oder besonders nette Einsendungen ausgezeichnet haben. Es gibt Jungreporter, die mir fast jede Woche etwas schreiben oder zeichnen, und sie maulen nicht im geringsten, wenn ich ihre Arbeiten aus Platzmangel nicht bringe. Glaubst du also, daß du ein Recht zum Schmollen hast, wenn du nur einmal Pech gehabt hast? Solche Briefe voll Mißtrauen nützen dir und mir nichts, also begraben wir lieber die Sache. Und was meint ihr anderen Puck-Kinder dazu?

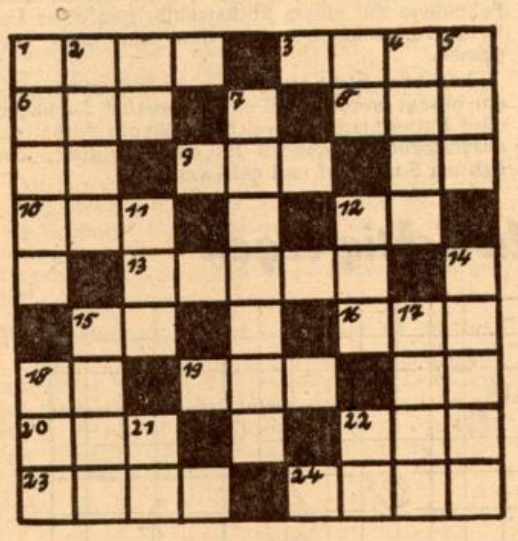
Buchpreise erhalten diesmal: Jörg Schoppmann, Burkhard Müller, beide Lüdenscheid; Gilda Heukelbach, Meinerzhagen; Gerd Fenner, Werdohl.

Uebrigens: wie schmeckt die Schule? Hoffentlich ist einigermaßen anständiges Wetter zum Wochenende. Jetzt ist es eine besonders schöne Zeit, durch die Wälder und Felder zu laufen. Nutzt sie deshalb aus!

Euer Puck

Hier werden Nüsse geknackt

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Lasttier, 3. italienische Münzeneinheit, 6. weibl. Schwein, 8. Monat, 9. Bergweide, 10. eisenhaltiges Gestein, 13. Kletertiere, 15. persönliches Fürwort, 16. fertig gekocht, 19. Nebenfluß der Donau, 20. Abschiedswort, 22. Wappentier, 23. Klebemittel, 24. Stadt in der Schweiz.

Senkrecht: 1. Stadt im Ruhrgebiet, 2. Nebenfluß der Mosel, 4. schwarzer Vogel, 5. erstarrtes Wasser, 7. Dickhäuter, 11. ehemaliger Herrscher Rußlands, 12. schmal, 14. Farbe, 15. Planet, 17. Blutgefäß, 18. schlangenähnlicher Fisch, 21. Tierprodukt.

Eingesandt von Bernd Niggemann, Lüdenscheid, 12 Jahre

Füllrätsel

— u —	Was jeder Junge braucht
— — — e — a	Stadt im Sauerland
— — — e	Blume
K — — — e —	Genußmittel
— — — — n	Himmelsrichtung
— r —	Körperteil
U — —	Zeitmesser
— l — — — n —	Tier
— o —	Farbe
— — —b —	steht im Garten
— — f — — g	Gegenteil vom Ende
N — — e	Ein jeder trägt es im Gesicht
— i — — e —	Jungenname.

Die Anfangsbuchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, eine Autobusfahrtgesellschaft.

Eingesandt von Gerd Fenner, Werdohl, 12 Jahre.

Von vorn und hinten gleich

Rate die Worte, die von vorn und hinten gelesen, gleich lauten:

. . t .
a . . .
. . f . . .
. l . .
e . . .
. h .
e . .

Eingesandt von Sigrid Mannesmann, Lüdenscheid, 10 Jahre

Auflösungen aus der letzten Nummer

Einsatzrätsel: 1. Bern, 2. Herbst, 3. Elbe, 4. Gold, 5. Dieter, 6. Esel, 7. Nelke.
Das Land in der Lösungsspalte ist Belgien.

Füllrätsel: 1. Rhein, 2. Esel, 3. Gerste, 4. Ellen, 5. Neckar, 6. Salzburg, 7. Bär, 8. Ulrich, 9. Rodeln, 10. Ganges. — Die Stadt an der Donau heißt Regensburg.

Im Mittelpunkt: Lokalderby in Oedkinghausen

Dahlerbrück — Linscheid und Oeckinghausen — Halver die Schlager im Handball

Schon der dritte Spielsonntag der Handballkreisklasse bringt zwei herausragende Begegnungen. Auf der Philippshöhe in Dahlerbrück werden sich die beiden Exlandesligisten Dahlerbrück und Linscheid einen heißen Kampf liefern, der bestimmt erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein wird. Auf der Susannenhöhe gibt es einen Leckerbissen für die Handballfreunde, denn das Lokaltreffen gegen Halver war immer schon ein besonderes Ereignis. Noch nie konnte Halver hier oben ein Spiel gewinnen, das letzte Mal gab es sogar einen 15:5-Sieg der Hälvertaler. Im Schatten dieser beiden Begegnungen tragen die andern Mannschaften ihre Spiele aus. Lüdenscheid 08 steht gegen Berkenbaum vor einer schwierigen Aufgabe, während Nachbar LTV 61 nach dem schönen Sieg in Halver wohl auch Kierspe schlagen könnte. Das Spiel Schalksmühle — Brügge ist völlig offen.

TuS Oeckinghausen I — TuS Halver I

Guten Besuch wird es sicher morgen auf der Susannenhöhe geben, denn das Lokaltreffen gegen Halver hat immer seine besonderen Reize. Stets gab es farbige Kämpfe, stets blieben aber auch die Platzherren Sieger. Auch morgen geht Oeckinghausen wieder als Favorit in das Rennen, doch hat sich Halver allerhand vorgenommen. Nach der unglücklichen Niederlage gegen LTV 61 wird der Sturm, das „Sorgenkind" der Mannschaft, neu formiert, und man verspricht sich hiervon eine größere Durchschlagskraft. Die Hauptlast des Spieles wird aber wieder einmal die Deckung tragen müssen, denn die stärkste Waffe des Gastgebers ist der schußgewaltige Sturm. Dirigiert von W. Machelett wird dieser Angriff dem Gegner manches Rätsel aufgeben. Wir glauben, daß Oeckinghausen, das übrigens sein erstes Meisterschaftsspiel austrägt, nach Kampf auch diese 6. Begegnung nach dem Kriege gewinnen wird.

Schalksmühle II — Tura Brügge I

Die junge Schalksmühler Reservemannschaft hat morgen einen Gegner, gegen den sie wohl kaum ankommen kann. Obwohl die Spieler etwas vom Handball verstehen, fehlt ihnen doch noch die in der ersten Kreisklasse erforderliche Härte. Außerdem spielt man nur auf Erfolg und darf sich nicht in Tändeleien verlieren. Wir sind gespannt, ob die Schalksmühler aus der Niederlage in Berkenbaum gelernt haben. Die Brügger gelten auf jeden Fall als ganz klarer Favorit und es wäre als eine Ueberraschung zu bezeichnen, wenn die Schalksmühler irgendeinen Punktegewinn verzeichnen könnten.

Schalksmühle III — TuS Oberbrügge I

Die dritte Mannschaft der Schalksmühler empfängt morgen den TuS Oberbrügge. Hier werden die Gäste auf eine spielstarke Schalksmühler Mannschaft treffen, die sich in der Hauptsache aus den Spielern der früheren II. Mannschaft zusammensetzt. Aber die Gäste wollen unter allen Umständen wieder in die I. Kreisklasse und gerade deshalb in Schalksmühle gewinnen. Warten wir ab, was uns Sonntagabend über dieses Spiel berichtet wird.

TuS Oeckinghausen I. Jgd. — TuS Halver I. Jgd.

Das Vorspiel bestreiten die beiden Jugendmannschaften. Halver überraschte am vorigen Sonntag mit einem schöden 8:3-Erfolg über LTV 61

Morgen: 6. Fußball-Pokalturnier für Alte Herren

Alle Mannschaften wieder dabei — Borussia Dortmund verteidigt Wanderpreis

Das infolge der schlechten Witterung am 15. August 54 ausgefallene 6. Fußball-Pokal-Turnier für Alte Herren soll nun morgen auf der Karlshöhe zur Durchführung kommen. Hoffen wir nur, daß der Wettergott den Halveranern dieses mal gutgesonnen ist. Es wäre zu schade, wenn diese mit soviel Vorarbeiten verbundene Großveranstaltung nochmals ins Wasser fallen würde.

Borussia Dortmund hat also den Wanderpreis zu verteidigen. Aber mit SV Herne-Sodingen, Arminia Marten, SSV Hagen, VfL Wuppertal, Westfalia Bochum, SV Avenwedde und TuS Neuenrade sind auch andere namhafte Mannschaften zur Stelle, die sicher auch noch einiges vom Fach verstehen werden.

In zwei Gruppen spielt jeder gegen jeden bei einer Spieldauer von 2x15 Minuten. Die Gruppenersten spielen um den Turniersieg, der mit dem Erhalt des wertvollen Wanderpreises verbunden ist. Daneben kommen noch weitere wertvolle Preise zur Verteilung. Die Veranstaltung wird sich über den ganzen Tag erstrecken.

Etwas zum Kopfzerbrechen

Versteckte Silben

Man findet einen Ausspruch von Goethe, wenn man aus den folgenden Worten je eine Silbe entnimmt und diese aneinanderreiht.

Werra — Auftrag — Ansichten — Etzel — Grundwasser — Verhältnis — Bedarf — Anzeige — Depesche — Regal — Vergißmeinnicht — Lage — Ohrring — Wertschätzung — Abruzzen.

Maske in Weiß

WEISS

. . . . .
. . . . .
. . . . .
. . . . .

MASKE

Es darf jeweils nur ein Buchstabe verändert werden, so daß am Schluß jeder Buchstabe einmal verwandelt wurde.

Neun Tore

. . . TOR . . = Redekunst
. . . TOR . . = geistliches Musikstück
. . . TOR . . . = Gebiet
TOR . . . . . = Stierkämpfer zu Pferd
. . . . . TOR = unumschränkter Herrscher
. . TOR = Verfasser
TOR . . . . = Wirbelsturm
. TOR . = norddeutscher Dichter

Die Buchstaben a — a — a — a — a — d — d — d — e — e — e — h — i — i — i — i — j — k — k — m — m — m — n — o — o — o — r — r — r — r — t — t — u — u — sind an Stell der Punkte (je Punkt ein Buchstabe) so einzusetzen, daß Wörter der danebenstehenden Bedeutung entstehen. Richtig gefunden ergeben die Anfangsbuchstaben, von unten nach oben gelesen, die Bezeichnung für das neunte Tor dieses Rätsels.

Die Auflösungen

Kreuzworträtsel, Waagerecht: 1. Staub, 5. Rhens, 9. Mutter, 11. stet, 12. Aba, 13. Nab, 14. Asa, 15. Aga, 18. Absalom, 21. real, 23. Eger, 24. Belgien, 27. Ben, 28. wo, 29. Sem, 31. Weg, 32. Ein, 33. Idee, 34. Ranzen, 35. Satin, 36. Laune. — Senkrecht: 1. smart, 2. Tube, 3. Ata, 4. Bengali, 6. Eta, 7. Nestor, 8. Stamm, 10. Raab, 16. Tag, 17. Gel, 19. Senegal, 20. Lee, 21. Reseda, 22. Age, 24. Basis, 25. Eber, 26. Nonne, 28. Wien, 30. Met, 32. EZU.

Silbenrätsel: 1. Natrium, 2. Ironie, 3. Erker, 4. Malenkow, 5. Auge, 6. Nachmittag, 7. Dohle, 8. Watzmann, 9. Ingrid Bergman, 10. Larve, 11. Lettland, 12. Sauna, 13. Eylau, 14. Itzehoe, 15. Nektar, 16. Etikett, 17. Rathenow, 18. Ilse, 19. Rockefeller, 20. Rheinland, 21. Terrine, 22. Ueberbein. Niemand will seiner Irrtümer wegen bedauert werden.

Rätselgleichung. Karat — Rat — Rose — See — KAROSSE.

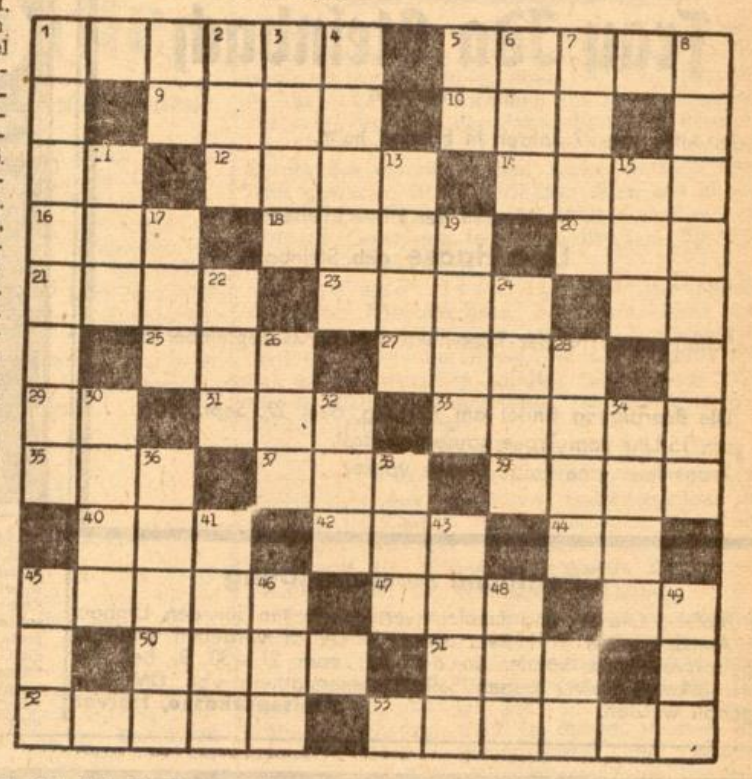
Magisches Quadrat: 1. Iltis, 2. Liane, 3. Tasse, 4. Insel, 5. Seele.

Ausfüllrätsel: Kolorit — Energie — Legende — Luzerne — Estrich — Ressort — KELLER.

Magischer Winkel: 1. Pastete, 2. Arterie, 3. Stander, 4. Tendenz.

Rätsel: Barkasse.

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Vorspiel, 5. alter Mann 9. Sitte, Brauch, 10 Titel von Beamten, 12. Backmasse, 14. Wall, 16. Abschiedswort, 18. Niederschlag, 20. Seil, 21. Mißgunst, 23 sauber, 25. engl. Anrede, 27. Nebenfluß der Donau, 29. chem. Zeichen für Natrium, 31. mißliche Lage, 33. sibirischer Urwald, 35 Frauenname, 37. engl. Insel, 39. pers. Fürw., 40. Opernkomponist, 42. alkoholisches Getränk, 44. Insel a. d. franz. Westküste, 45. Kampfplatz, 47. Schicksal, 50. Zahl 51 Senke, 52 Nagetier, 53. Berliner Bürgermeister

Senkr.: 1. Geigenkomponist u. Virtuose 2. Senkblei, 3. deutscher Fluß, 4. Vogel, 6. Teil eines Fahrzeugs, 7. Haushaltsplan, 8. gemeinsam, 11. feierliches Gedicht, 13. unmäßiges Verlangen, 15. Monat, 17. Gefrorenes, 19 ital. Automarke, 22. Norm 24. Stadt in Irland, 26. europäische Hauptstadt, 28. Getränk, 30. Blutgefäß, 32. Zeitabschnitt, 34. siehe 13. senkrecht, 36. Beauftragter, 38. ägyptischer Fluß, 41. nordischer Männername, 43. diplomatisches Schriftstück, 45. Adler, 46. engl. Bier, 48. weibliches Haustier, 49. Körperteil.

NUR 68.-



Ein sehr strapazierfähiger Bouclé-Teppich der nicht nur praktisch, sondern auch sehr geschmackvoll gemustert ist. Dieser Teppich in grün-beige oder kupfer-beige ist ein preisgünstiges Angebot. Größe ca. 190x285 cm 68.-

SPEZIAL-VERSAND-HAUS Nord HAMBURG WANDSBEK POSTF. 55

FÜR TEPPICHE · GARDINEN · BETTEN · BETTWÄSCHE UND HAUSHALTWÄSCHE

Versand spesenfrei per Nachnahme - Rückgabe oder Umtausch kostenlos innerhalb von 14 Tagen - Katalog gratis

Über 1000 Schallplatten zu Ihrer Auswahl im Elektrohaus Gebrüder Turck Halver

Es wird kalt!

Kohlenschaufel -.45	0.30
Stocheisen	0.45
Kohlenfüller	2.95
Brikett-Träger	2.25
Kohlenkasten	3.95
Ofenschirm 1-tlg.	9.45
„ 2-tlg.	16.65

Alle weiteren Geräte für Herde, Öfen und Heizungen bei uns erhältlich.

Linke HAGEN Mittelstraße 3

Der Bundesgrenzschutz nimmt für den laufenden Personalersatz - einschließlich techn. Baueinheiten und Seegrenzschutz - noch Meldungen von Bewerbern entgegen, die das 18. Lebensjahr vollendet und das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Bewerber müsssen völlig gesund, mindestens 1.68 m groß, unbestraft und ledig sein.

Die näheren Einstellungsbedingungen mit beiliegendem Bewerbungsvordruck können beim

Grenzschutz-Kommando Mitte - Annahmestelle Kassel-Wilhelmshöhe, Graf-Bernadotte-Platz 3

angefordert werden.

Selbständig arbeitende Klempner- und Sanitärinstallateure sofort gesucht.

Bewerb. unter Nr. 356 an den Allgem. Anzeiger.

Zum 1. 10. 1954 tüchtiger, zuverlässiger Kraftfahrer für 2t LKW gesucht. Führerschein Kl. II und III

Bewerbungen unt. Nr. 354 an Allgemeiner Anzeiger.

Kräftiger junger Mann gesucht.

Walz- u. Drahtwerk Halver Gustav Kreinberg

Schulreißzeuge Wilh. Bell jr., Halver

Lüdenbeck

In meinem Schaufenstern zeige ich Ihnen stets recht viele Stücke, um Ihnen die Auswahl schon vorher leichter zu machen. Immer aber ist es nur ein kleiner, ein sehr kleiner Teil meiner großen Auswahl, sowohl in Uhren, Schmuck und Bestecken.

Dortmund Westenhellweg 45

Suche sofort einen tüchtigen Werkzeugmacher

Ludwig Schröder Schalksmühle



Einige echte Perserteppiche und Verbinder darunter wundervolle, seltene Gelegenheiten, günstig abzugeben Anfr. erb. unt. Nr. 595 an Allg. Anz.

ATLANTIK-Waschmaschinen auch für Ihren Haushalt. Teilzahlung - Viele Anerkennungen! Verlangen Sie Gratiskatalog von: E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.

Lebensmittelgeschäft in Halver, neuzeitlich eingerichtet, umständehalber sofort zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 357 an Allgemeiner Anzeiger.

In Halver oder Umgebung ein einfaches möbliertes Zimmer von berufstätigem Fräulein gesucht. Kochgelegenheit erwünscht. Angebote unter Nr. E. P. 230 an Allgemeiner Anzeiger.

Karl Lemmert · Agnes Lemmert
geb. Twenhöven

VERMÄHLTE

Im Heede
Post Wegerhof über Schalksmühle

Glörfeld
Post Grünenbaum über Schalksmühle

25. September 1954

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir allen recht herzlich.

Wilhelm Schadt und Frau

Halver, im September 1954

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

Großes Preisschießen

am 25. und 26. September 1954 in Halver, Hotel zur Post.
Beginn: Samstag 14 Uhr / Sonntag 10 Uhr

WERTVOLLE GELDPREISE

Es ladet ein:
SCHIESSCLUB HALVER 1928

Das Los ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbteil geworden.
Psalm 16,6

Heute morgen ging nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

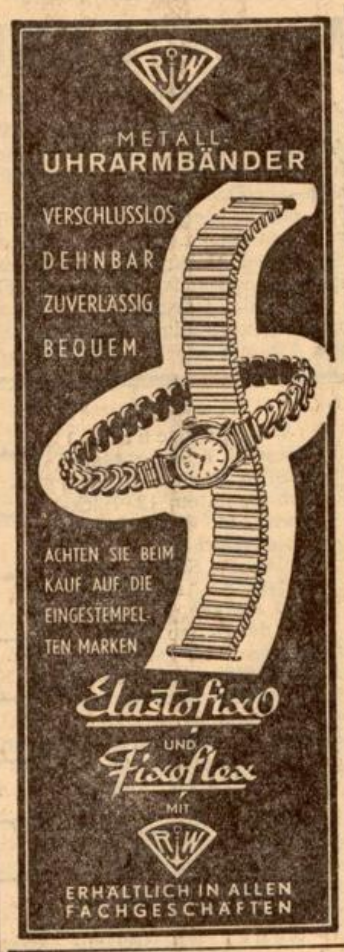
Frau Ida Steinbach
geb. Steinbach

im Alter von 77 Jahren in Frieden heim.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Lina Haase geb. Steinbach

Schalksmühle (Nieder-Reeswinkel 15), den 24. September 1954.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 27. Sept. 1954 um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Verloren geht unendlich viel Zeit, wenn man die anfallende Schmutzwäsche wochenlang sammelt, und sie dann nach der alten Art wäscht, mit Einweichen, Kochen und Reiben. Dann nimmt der Waschtag natürlich kein Ende. Wer aber immer zwischendurch eine kleine VALAN-Wäsche macht, für den gibt es überhaupt keinen Waschtag mehr, sondern nur noch Waschstunden. Bei ganz minimaler Arbeit, denn VALAN-komplett wäscht ja nun wirklich ganz von allein.

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.



4 TAKT

Viertakt-Heinkel-Roller 175 ccm
mit elektrischem Anlasser

Alleinverkauf und Kundendienst
Bernhard Gorniak · Lüdenscheid
Gasstraße 4, Ruf 3414 – Heedfelder Straße 8, Ruf 2403
Ich bitte um Ihren Besuch.
Fordern Sie bitte Prospekte an.

Strom ist TRUMPF

Die
Elektro-Kleinküche



für jedermann!

DM **168.00**

mit Fettpfanne u. Abdeckblech.

Bei 15 Monatsraten nur DM **12.05** monatlich.

Bequemer Anschluß an eine Steckdose!

Nun kann jeder elektrisch kochen!

ELEKTRO-GEMEINSCHAFT ELEKTROMARK
Hagen i. W.

Autoverwertung
Ersatzteile vieler Typen
Ernst Petig, Wuppertal-Langerfeld
Dahlerstraße 71, Telefon 50641

Öffentliche Ausschreibung

Die Maler-, Glaser- und Linoleumverlegearbeiten für den Umbau der Amtssparkasse in Halver sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsvordrucke können in der Zeit vom 27.–30. 9. bei der Amtssparkasse Halver gegen Selbstkostenerstattung von DM 1.– abgeholt werden.

Amtssparkasse, Halver

Diejenige Dame, welche noch nicht weiß, daß man mit VALAN beim Wäschewaschen nur noch die halbe Arbeit hat, weil das Einweichen, das Kochen und jede Handarbeit fortfallen, sollte diese neue Methode einmal ausprobieren. Wenn man sich genau an die Gebrauchsanweisung hält, kann man nichts falsch machen. Fragen Sie eine Nachbarin, die es schon seit Jahren kennt, in jedem zweiten Haus wohnt eine.

IHR STOFFHAUS
Dransfeld
HAGEN · MITTELSTRASSE 13

DKW-Cabriolett
600 ccm, 4-sitzig, Vorkriegsmodell, Maschine vor 3 Wochen neu überholt, äußerst günstiger Allgemeinzustand für 1200 DM zu verkaufen.
Franz Schmalenbach,
Schalksmühle, Ruf 324

Ärztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
Dr. Hoffmann, Brügge.

Sie kommen besser voran, wenn Sie lernen, daß man beim Wäschewaschen vollk. auf Einweichen, Kochen und Reiben verzichten kann. Durch VALAN und VALAN-komplett sind Sie schneller fertig. Waschtag schrumpft auf wenige Viertelstunden Arbeit zusammen und Sie gewinnen die übrige Zeit für anderes.

Modernes Wohnen durch zeitgemäße Einrichtungen.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten durch
Raumgestaltung Wirths
Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel
Lingerweg 8 · Telefon 319

Waschmaschinen:?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Leihen Sie bitte nicht jeder Behauptung Ihr Ohr, ohne sie geprüft zu haben. Ueberzeugen Sie sich erst, ehe Sie etwas behaupten. Waschen mit VALAN oder VALAN-komplett hält jeder Prüfung stand. Jetzt VALAN-komplett auch für Wolle und Seide. Das beweist das Schonende dieser Waschmethode!

Bargeld (auch bei Finanzierung) durch Verkauf Ihres Kfz. drch. die Auto-Großversteigerung. Jeden Samstag von 14–19 Uhr Versteigerung. Dortmund. Evinger Str. 363 (Bundesstr. 54 Dtmd. - Lünen). Tel.: 3 40 14.

Elektrische
Heizöfen und Heizsonnen
f. die Übergangszeit liefert
Ihnen ELEKTROHAUS
Gebrüder Turck
Halver

Bargeld - lacht
Versteigerung Ihres Kfz. durch **Auto-Veiling,** Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 8795

Kaufmannstochter, 21 J., Aussteuer und DM 60.–70.000,- Vermögen wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut **Frau Dorothea Romba,** Gründungsjahr 1930, bekannt und erfolgreich in allen Kreisen. Filiale Dortmund, Wilhelmstraße 76 – Ruf 21984 – Sprechzeit tägl., auch sonntags von 10 bis 18 Uhr, montags geschlossen.

Ein großer Wurf einmaliger Qualität ist bei der Schaffung neuer Waschmittel gelungen. Kein Einweichen, kein Kochen, kein Reiben mehr, um blütenweiße Wäsche duftig und gewebeklar zu erreichen, durch VALAN oder VALAN-komplett. Wer es kennt, will nichts anderes mehr.

Wir starten in den Herbst!

Das eigene Heim wird wieder zum Mittelpunkt der Familie. Je schöner und zweckmäßiger Ihre Wohnung eingerichtet ist, desto mehr Entspannung bietet sie.

Wir wollen Ihnen mit unseren günstigen Angeboten helfen:

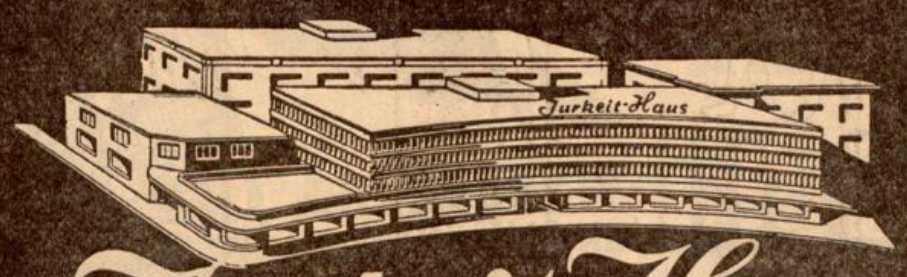
Küchenbüfett 200 cm Nußbaum, wunderbar geschweifte Form mit eingebautem Thermosschrank und Hausbar **489,-**

Wohnkleiderschrank 250 cm Macoré, äußerst geräumig, eine Zierde für jeden Wohnraum **435,-**

Schlafzimmer 240 cm Macoré, anpoliert, mit wunderbarer Oberfläche **785,-**

Polstergarnitur Couch und 2 Sessel, in verschiedensten Bezügen, 1a Werkstattarbeit **295,-**

Weitere überraschende Angebote erwarten Sie!



Furkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas

Fernruf: 34372, 36732, 36676 **DORTMUND** Krimstraße 1-7 (Nähe Steinplatz)

Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus

Fordern Sie kostenlos unseren neuesten Katalog an!

Für den Herbst und Winter



Unser Name bürgt für Qualität

H. MENKE

HAGEN, Elberfelder Straße 55
Das Fachgeschäft für elegante Herren- und Damenkleidung - Erstklassige Maßanfertigung

---



...und was sagt Schlau-Köpfchen?

Ich sag's ja immer wieder:

Bei diesen Angeboten kommt jeder zurecht! Schlau-Köpfchen ist ganz begeistert. Aber sagen Sie selbst, diese Preise sind doch wirklich ganz besonders vorteilhaft:

Herren-Stricksocken sehr strapazierfähig . . . . **-.85**

Herren-Sporthemd Flanell - zweifarbig kariert . **6.50**

Carl Fastenrath
Halver i. W.
Frankfurter Str. 2